



NEUESTE

WIENER-RAGOTT-SCHULE

mit

besonderer Rücksicht auf den  
Selbstunterricht

nach einer eigenen, ganz neuen, sehr fasslichen,  
praktischen Methode

bearbeitet

VON

JOSEPH FAHRBACH,

*Mitglied des k.k. Hofopern-Orchesters.*

*17<sup>tes</sup> Werk.*

*Eigenthum der Verleger.  
Eingetragen in das Vereins-Institut.*

*Preis 6.30.00*

WIEN,

bei Ant. Diabelli u. Comp.

*Graben N<sup>o</sup> 1133.*

# INHALT.

1

	Seite.
<b>VORREDE</b> .....	2.
<b>Erste Lection.</b>	
Von dem Liniensysteme, den Noten und den Schlüsseln .....	4.
Abbildung des Fagottes .....	5.
Haltung des Fagottes .....	6.
Tabelle über die Beschäftigung der Finger .....	6.
Vom Rohre .....	7.
Vom Ansätze .....	7.
Bemerkung über die Stellung des Rohres .....	7.
Griff-tabelle für die natürlichen Töne .....	8.
Griff-tabelle für die Noten mit $b$ .....	10.
Über die Noten mit $\sharp$ .....	12.
<b>Zweite Lection.</b>	
Chromatische melodische Tonreihe .....	12.
Accorde .....	12.
Tonleitern .....	14.
Tabelle der Noten mit $x$ .....	15.
Tabelle der Noten mit $bb$ .....	15.
Von den verschiedenen Arten Fagotte .....	15.
<b>Dritte Lection.</b>	
Vom Takte .....	16.
Beispiele für zwei Fagotte, nebst Erklärung einiger musikalischer Zeichen .....	17.
<b>Vierte Lection.</b>	
Von den Pausen .....	19.
Beispiele darüber .....	19.
Vom Punkte nach einer Note oder Pause .....	21.
Beispiele darüber .....	23.
Beispiele zur Erlernung der 16 <sup>tel</sup> Noten .....	24.
<b>Fünfte Lection.</b>	
Fortsetzung vom Takte .....	25.
Beispiele .....	26.
<b>Sechste Lection.</b>	
Von den Kunstausdrücken .....	29.
Von den Triolen .....	29.
Beispiele darüber .....	30.
Von den Verzierungen .....	32.
Triller - Griff - Tabelle .....	34.
Von dem Verhältnisse der Notengattungen gegen einander .....	38.
<b>Siebente bis zwölfte Lection.</b>	
50 Unterhaltungsstücke zur ferneren Übung .....	40.
Von der Art des Taktgebens durch den Kapellmeister im Orchester .....	102.
Schluss .....	103.

## VORREDE.

Jeder *Autor* fühlt sich verpflichtet, die Beweggründe anzugeben, welche ihn zur Abfassung seines Werkes veranlassten. Bei den erstaunungswürdigen Fortschritten, welche in der Verbesserung des Fagottes in neuerer Zeit gemacht wurden, muss der wahre Kunstfreund mit Bedauern den Mangel eines Lehrbuches bemerken, worin die nützliche Anwendung der durch diese Verbesserungen des Instrumentes gewonnenen Vortheile gehörig abgehandelt wird. — Ja man kann sogar behaupten, dass jetzt noch viele praktische Musiker, die entweder Andern abgelauschten, oder zufällig selbst entdeckten Kunstgriffe mit kleinlicher Geheimnisskrämerei an sich halten; da es doch Pflicht eines jeden ächten Künstlers und Beförderers der göttlichen Tonkunst ist, alle gemachten Entdeckungen aufzuzeichnen und durch öffentliche Kunstblätter aufrichtig mitzutheilen. Es sollte zum eigenen Vortheile Jedem am Herzen liegen, gemeinschaftlich zur immer grössern Vervollkommnung der Instrumente und der Spielart beizutragen; denn welchen Nutzen können einzelne Kunstgriffe einem Spieler bringen, im Vergleich gegen die unberechenbaren Vortheile, welche aus einem gemeinschaftlichen Zusammenwirken entspringen würden? —

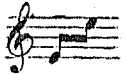

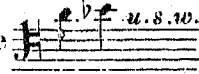
Der Fagott erscheint zuerst in der ersten Hälfte des 16<sup>ten</sup> Jahrhunderts, wo *AFRANIO*, Kanonikus zu *FERRARA* (geb. zu *Pavia*) selben 1539 als seine Erfindung öffentlich vorzeigte. Und wenn wir den Versicherungen *DOPPELMEIER'S* in seinen historischen Nachrichten von Nürnberg'schen Mathematikern und Künstlern (*Nürnberg 1730*) trauen dürfen, dass *SIGMUND SCHNITZER*, Instrumentenmacher in Nürnberg (*gest. 1578*) ganz vorzügliche Fagotte gefertigt habe, welche sich sowohl durch nette Drehearbeit als reine Stimmung und leichte Ansprache in den hohen Tönen ausgezeichnet hätten, und daher auch in Menge nach Frankreich, Italien und Deutschland verkauft worden wären; so ist es gewiss, dass um die Mitte des 16<sup>ten</sup> Jahrhunderts der Fagott schon einen grossen Grad der Vollkommenheit erreicht hat. Durch die einzige existirende Fagottschule von *ET. OZI*, welche den Fagott mit 7 Klappen abhandelt und 1800 in *Paris* die zweite Auflage erlebte, kann aber unser Erstaunen über die weiteren Fortschritte in der Verbesserung der Fagotte, während eines Zeitraums von mehr den 100 Jahren, eben nicht sonderlich gehoben werden, wenn wir daselbst lesen:

- |         |  |   |
|---------|--|---|
| Für das |  | das gewöhnlich zu tief ist,   |
| " "     |  | " beständig schwankend ist,   |
| " "     |  | " gewöhnlich zu tief ist,   |
| " "     |  | " niemals hoch genug ist,   |
| " "     |  | " immer nicht anspricht u. s. w. wende man diese oder jene Klappe als Hilfsklappe an. |

Nach und nach jedoch trugen viele Instrumentenmacher und namentlich der ausgezeichnete Fagottist *C. Almenröder* zur Vervollkommnung des Fagottes bei. Allerdings steht der Verbesserung eines Blasinstrumentes der bedeutende Umstand entgegen, dass diese Verbesserungen meistens nur durch das Hinzufügen geschlossener Klappen bewirkt werden dürfen, um die nun einmal eingeübten alten Griffe (nebst den neuen) dennoch anwenden zu können, und damit der Spieler nicht unabänderlich gezwungen ist, einen neuen Fingersatz zu gebrauchen. Durch das Versetzen der Fingerlöcher (wenn auch durch offenstehende Klappen die ursprüngliche Deckungsweise derselben beibehalten werden kann) wird besonders bei *Octaveninstrumenten* als: der *Flöte*, dem *Fagotte* u. s. w. für einige Töne der 3<sup>ten</sup> *Octave* ein neuer Fingersatz bedingt. Es hat sich daher in dem gelehrten Aufsätze des um die Kunst so verdienstvollen Herrn *Gfr. Weber*, über die wesentlichen Verbesserungen des *Fagottes* durch *C. Almenröder*, *Cäcilia*, Band 2, pag. 128. eine Unrichtigkeit eingeschlichen da, wo es heisst: Wer also z. B. das magre  $\bar{e}$  seiner *Flöte* in einen gesunden vollen Ton zu verwandeln wünscht, der darf nur das, bisher viel zu hoch sitzende und darum viel zu enge  $\bar{e}$  — Loch unterdrücken, dafür ein recht

weites, weiter nach unten zu, etwa gleich unter dem Ringe des Fusstückes, bohren, über demselben eine offene Klappe anbringen und den Stiel derselben dahin führen, wo bisher das 2<sup>e</sup> Loch sass; die *Applicatur* bleibt nach wie vor die nämliche."

Angestellte Versuche haben jedoch diese Behauptung widerlegt; denn durch das Herabsetzen des

3<sup>ten</sup> Loches werden zwar die Töne  auf der *Flöte* kräftiger, die Töne  hingegen sprechen mit den gewöhnlichen Griffen falsch an. Ein gleiches Verhältniss findet auch auf dem *Fagotte* statt. Weil nun *Almenräder* seine Verbesserungen des *Fagottes* auch bis auf die Versetzung des 3<sup>ten</sup> Loches ausdehnt, daher für die Töne  sowohl, als auch durch die Anwendung einer offenstehenden tiefen *H-Klappe* bei noch mehreren Noten andere Griffe als die gewöhnlichen nöthig werden, so dürfte eine allgemeine Annahme des *Almenräderschen* verbesserten *Fagottes* wohl nicht sobald zu erwarten seyn.

Bei dem, in diesem Werke aufgeführten *Fagotte*, haben wir uns weder durch unsere alleinige Überzeugung, noch durch anderweitigen Einfluss bewegen lassen, die Zahl der Klappen auf 11 für das *Minimum*, und 16 für das *Maximum* anzugeben; sondern wir waren dazu durch den einzigen Umstand veranlasst, dass solche Instrumente in den besten hiesigen Fabriken am häufigsten von den geschicktesten Fagottisten bestellt werden.

Der wackere Instrumentenmacher Herr *Joh. Ziegler* in Wien, welcher sich durch seine guten Flöten und neuerer Zeit mit seinen Klarinetten einen europäischen Ruf erworben hat und seine Instrumente in alle Theile der Welt versendet, hat sich in neuester Zeit mit gleich glücklichem Erfolge mit der Verbesserung des *Fagottes* beschäftigt, und liefert durch die Anwendung einer regelmässigen Bohrung und besonders vortheilhaften Bauart dieses Instruments vortreffliche *Fagotte*. Döcherheischt es auch unsere Pflicht die Namen: *Uhlmann* und *Koch* (Instrumentenmacher in Wien) zu nennen, welche ebenfalls empfehlenswerthe *Fagotte* liefern.

Dass durch die gegenwärtige Vervollkommnung dieses Instruments die zu ihrer Zeit vorzügliche Fagottschule von *E. Ozi* jetzt nur wenig mehr anwendbar ist, kann nicht übersehen werden, eben so können wir *C. Almenräders: Abhandlung* über die *Verbesserung* des *Fagottes*, nur für geübte Fagottisten und Fagottmacher gehörig betrachten; — diess der Beweggrund für die Abfassung dieses Werkes. Da wir, wie billig, nicht voraussetzen, dass Jemand, welcher das Fagottspiel zu erlernen wünscht, schon die Elementarkenntnisse der Tonkunst wisse, das heist musikalisch sey, so haben wir, mit besonderer Rücksicht auf den Selbstunterricht, die *Theorie* der Musik mit der *Technik* des Instruments so verwebt, dass ein gänzlicher Anfänger von Seite zu Seite mit Nutzen und Vergnügen fortschreiten kann. Das Ganze ist in 12 *Lectionen* so eingetheilt worden, wie die nach und nach sich mehrenden Kenntnisse des Lernenden den Fortgang erlauben.

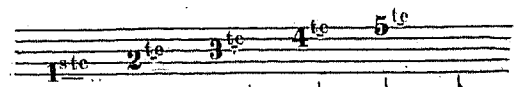
Die möglichste Erleichterung bei der Erlernung dieses schönen und im Orchester unentbehrlichen Instruments, dessen Klange besondere Weichheit und Zartheit eigen ist, war das Ziel nach dem wir strebten.

In wie fern wir diesem nahe gekommen, bleibt zu beurtheilen dem Kenner überlassen, dessen Beifall der süsseste Lohn für unsere Bemühung seyn würde.

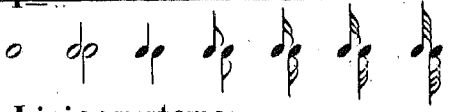
DER VERFASSER.

# Erste Lection.

1.) Liniensystem:



2.) Noten:



3.) Stellungen der Noten auf dem Liniensysteme:



- 4.) Bass = ( oder F = ) Schlüssel:
- Tenor = ( oder C = ) Schlüssel:
- Violin = ( oder G = ) Schlüssel:

5.) Benennungen der Noten:  
( mit dem Bass = Schlüssel )



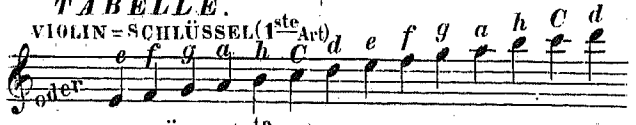
- 1.) **Liniensystem** heissen die 5 Linien auf = zwischen = über = und unter welche man die Noten (2) stellt. Da die auf dem Liniensysteme aufschreibbaren Noten nur 11 seyn können (3<sup>a</sup>) so werden höhere oder tiefere Töne durch Noten auf = unter = oder über eigens gemachte Nebenlinien dargestellt (3<sup>b</sup>).
- 2.) Die **Note** ist das Zeichen, womit die Töne bezeichnet werden. Es ist gleichgültig ob die Stiele der Noten auf = oder abwärts stehen. Die **verschiedene Gestaltung** des Kopfes der Note bezeichnet eine **längere** oder **kürzere Dauer** des Tones (Klanges.) (Siehe Seite 16.)
- 3.) Die **höhere** oder **tiefere Stellung** der Note auf dem Liniensysteme bezeichnet den **höheren** oder **tiefere**n Klang des Tones.
- 4.) Um nun zu wissen, ob diese Noten so tiefklingende Töne, wie Töne des **Violoncells**, oder so hochklingende wie Töne einer hohen Männerstimme oder der **Violine** u. s. w. vorstellen, bedient man sich einiger Zeichen, welche **Schlüssel** heissen. Da die Töne des **Fagottes** den Tönen des **Violoncells** (worauf tiefe und hohe Töne hervorgebracht werden können,) in Rücksicht ihrer Klanghöhe gleichkommen, so gebraucht man für beide Instrumente den **Bass = Tenor = und Violin = Schlüssel**. (Siehe die nachfolgende Anmerkung.)
- 5.) Um alle Noten zu benennen, gebraucht man die 7 Buchstaben: **c, d, e, f, g, a, h**, welche sich sofort wiederholen. Jede Reihe wird überdiess noch mit dem Worte = 1<sup>ste</sup>, 2<sup>te</sup>, 3<sup>te</sup>, 4<sup>te</sup> **Octave** näher bezeichnet, weil jede Note mit der achten, vor = oder rückwärts folgenden, gleichen Namen hat.

**ANMERKUNG.** Zur Bezeichnung des Grades der Tonhöhe der **Fagott = Töne** genügen zwar die Noten mit dem **Bass = Schlüssel** vollkommen, weil man jedoch das Lesen und Schreiben der Noten mit vielen Nebenlinien nicht bequem genug findet, so werden **Schlüssel** angewendet durch welche die Noten einen höheren Klang andeuten, folglich die hohen Töne, welche mit dem **Bass = Schlüssel**, (5) Noten mit vielen Nebenlinien erfordern, durch die Vorsetzung des **Tenor = und Violin = Schlüssel** mit Noten, die kaum die 5 Linien des Notensystems überschreiten, dargestellt werden können.

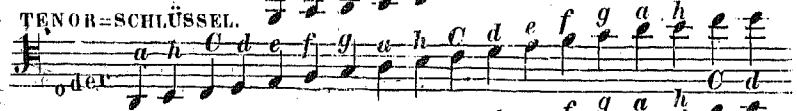
Es folgt hier eine **Tabelle**, woraus man die verschiedene **Vorzeichnungs = Art** der **Fagott = Töne** und das Verhältniss der Schlüssel gegeneinander leicht erlernen kann.

### TABELLE.

Hier sind die Noten um eine **Octave** höher geschrieben, als die damit bezeichneten Töne klingen. Diese Schreibart ist jedoch die gebräuchliche.



Obwohl diese Schreibart richtiger als die überstehende ist, so wird sie doch der dabei nothwendigen vielen Nebenlinien wegen, selten gebraucht.



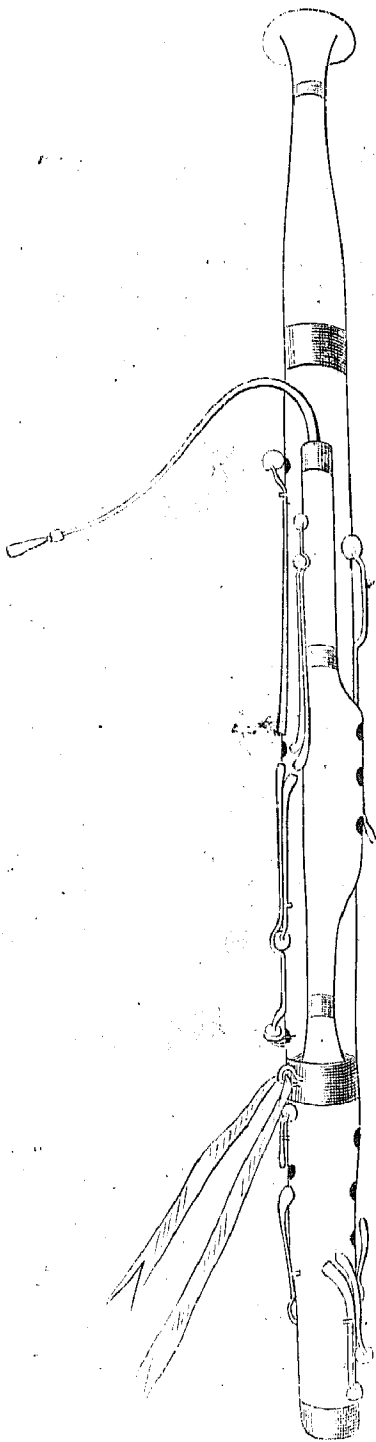
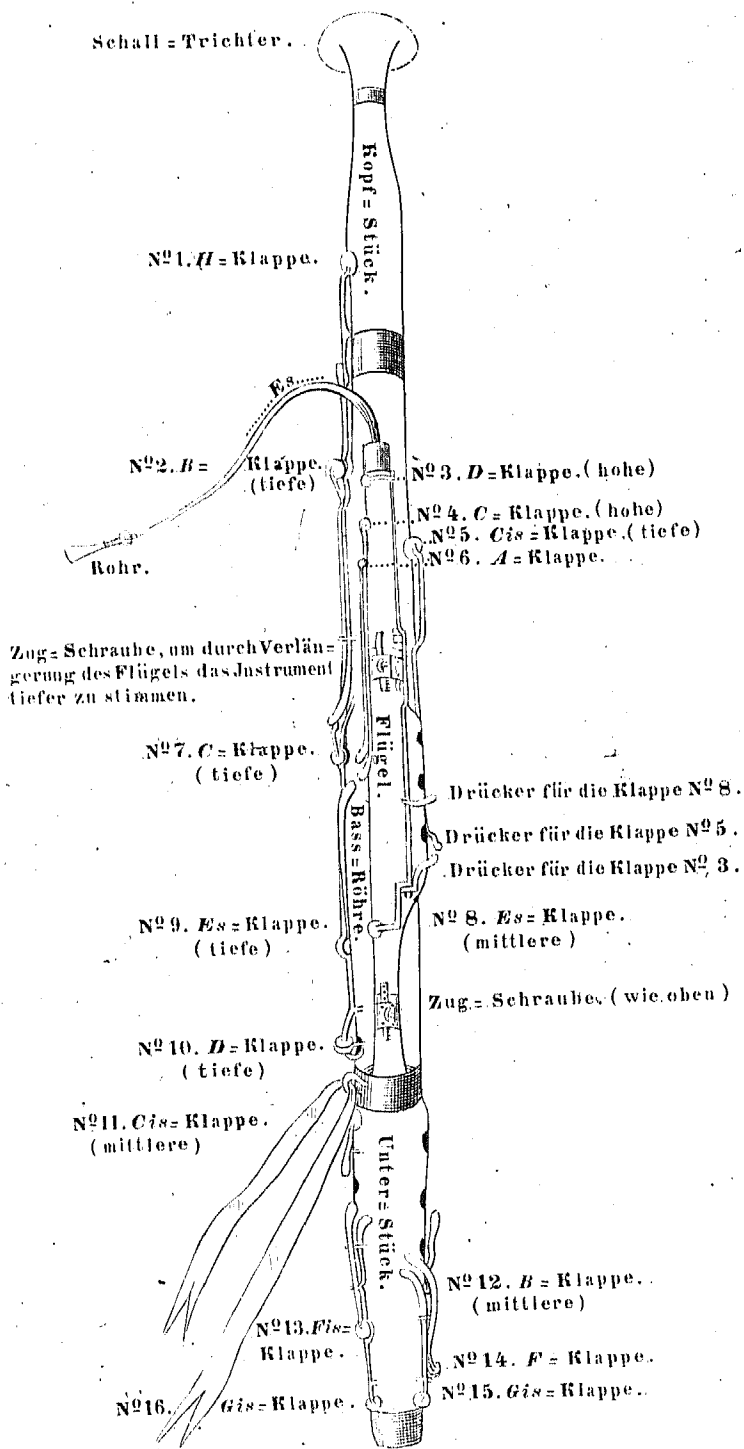
Beiden auf Seite 40 - 41 stehenden 50 Unterhaltungsstücken für zwei Fagotte, ist die Hauptstimme der Numern 27 - 50 zweizeilig, und selbe zwar bei N<sup>o</sup> 27 - 40, im **Bass = und Tenor = Schlüssel**, bei N<sup>o</sup> 41 - 45 im **Bass = und Violin = Schlüssel** (2<sup>ter</sup> Art) und bei N<sup>o</sup> 46 - 50 im **Bass = und Violin = Schlüssel** (1<sup>ster</sup> Art) gesetzt. D. & C. N<sup>o</sup> 6985.

## Abbildung des Fagottes.

Hier nimmt man nun den Fagott zur Hand und vergleicht sein Instrument und dessen Klappen mit den folgenden zwei Abbildungen. Nicht Jeder wird vielleicht in Bezug auf die Stellung und Anzahl der Klappen genau einen, diesen Abbildungen ähnlichen Fagott haben; man wird sich jedoch bald über die Benennung der verschiedenen Klappen zu Recht finden können.

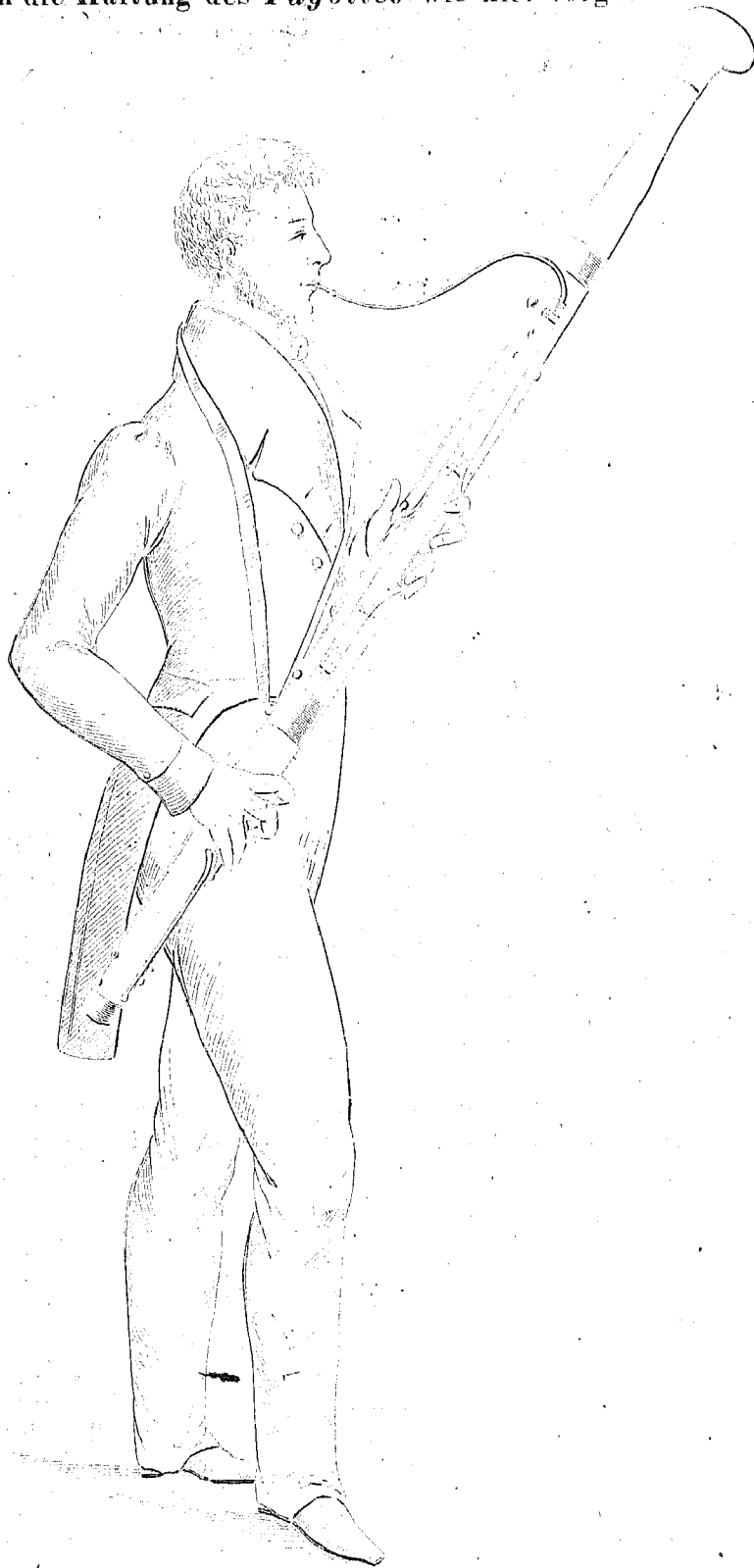
### Neueste Art mit 16 Klappen.

### Ältere Art mit 11 Klappen.



### Haltung des Fagottes.

Jetzt versuche man die Haltung des *Fagottes* wie hier vorgezeichnet ist.



### Tabelle über die Beschäftigung der Finger.

#### RECHTE HAND.

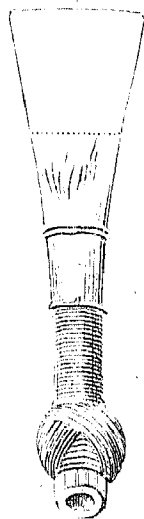
#### LINKE HAND.

Der Daumen hat die Klappe N <sup>o</sup> 16, 13, u. 11 zu nehmen u. ein Loch zu decken.	Der Daumen hat die Klappe N <sup>o</sup> 10, 9, 7, 6, 4, 2 u. 1 zu nehmen u. kein Loch zu decken.
„ Zeigefinger „ keine	„ Zeigefinger „ keine
„ Mittelf: „ keine	„ Mittelf: hat keine
„ Goldf: „ die „ N <sup>o</sup> 12.	„ Goldf: „ die „ N <sup>o</sup> 8
„ Ohrenf: „ die „ N <sup>o</sup> 16 und 14	„ Ohrenf: „ die „ N <sup>o</sup> 3 und 5

Dem Fagotte, wo die Klappe N<sup>o</sup> 7 fehlt, ist dafür ein Loch angebracht, welches dann gleichfalls der Daumen der linken Hand zu decken hat.

D. & C. N<sup>o</sup> 6985.

## Vom Rohre.



Wir geben hier die natürliche Grösse des Rohres: Das Holz des Rohres darf weder zu dick noch zu dünne seyn, im ersten Falle geht es zu schwer, im zweiten wird der Ton schnarrend. Ist es zu dick so kann es durch Abschaben dünner gemacht werden, wenn es jedoch zu dünne ist, kann man selbes oben um eine Linie abschneiden. Der durch einen längeren Gebrauch des Rohres sich inselben ansetzende Schleim, macht den Ton sanft und weich, und darf nur wenn er sich in zu grosser Menge daselbst vorfindet, mittelst einer kleinen Feder heraus genommen werden.

In neuester Zeit werden die Röhre ( von *Uhlmann* in Wien ) mit Beihülfe einer Maschine verfertigt, wodurch die möglichste Gleichheit und Regelmässigkeit der inneren Höhlung erzielt wird und somit einem lange gefühlten Übelstande abgeholfen ist.

### Vom Ansatz.

Um einen Ton auf dem Fagotte hervorzubringen lasse man vorerst alle Löcher und Klappen frei, und suche den Mund in folgende Gestalt zu bringen:

- 1<sup>stens</sup> öffne man den Mund ein wenig,
- 2<sup>tens</sup> biege man die Lippen etwas einwärts.

Jetzt nehme man das Rohr, ( welches früher mit Speichel gehörig eingefeuchtet werden muss, ) so tief in den Mund, wie dieses bei der obenstehenden Abbildung des Rohres, durch Punkte an selben angezeigt ist.

### Bemerkung über die Stellung des Rohres:

Das Rohr wird nicht ganz flach auf die Unterlippe gelegt, sondern selbes muss mit der Unterlippe einen Winkel bilden und zwar muss die, sich etwas abneigende Seite des Rohres gegen die rechte Hälfte der Unterlippe und die etwas aufwärts stehende Seite gegen die linke Hälfte der Oberlippe gewendet seyn. ( Das *Es* wird dergestalt gedreht, dass man das Rohr bequem in den Mund nehmen kann. ) Während nun die Lippen mässig gegen einander gedrückt werden, so, dass der Mund ganz geschlossen ist, und das Rohr, durch sie, einen mässigen Druck erleidet, wird die Luft, mittelst der Aussprache der Sylbe *tü*, dergestalt in den Fagott getrieben, dass ein Ton hörbar wird. Nach einigen Versuchen gelingt die Ansprache des Tones ganz gewiss; dabei ist nur noch zu beobachten, dass man während dem Blasen die Backen nicht aufbläst, was ein übles Aussehen gibt. Auch wird der Druck der Lippen, auf das Rohr, in dem Maasse verstärkt, je höhere Töne ausgeführt werden sollen, wozu man sich noch natürlich, der hierzu geeigneten Griffe zu bedienen hat.





9

f,	g,	a,	h,	C,	D,	E,	F,	G,	A,	H,	c,	d,	
							Die Klappe N <sup>o</sup> 15 kann auch weggelassen werden.						
								F. Die Klappe N <sup>o</sup> 14 kann auch weggelassen werden.					

10 Steht vor einer Note ein  $b$  so muss ihr Ton um  $\frac{1}{2}$  Ton tiefer klingen und ihrem Namen wird die Sylbe *es* angehängt. (Ausgenommen statt *hes, b*; statt *aes, as*; und anstatt *ees, es*.)

**Nº 2. GRIFF-TABELLE**  
für die Noten mit  $b$ .

The diagram shows a bassoon with 16 numbered parts (Nº 1 to Nº 16) and a corresponding fingering chart. The chart is organized into columns for notes: *b*, *Ces*, *Des*, *Es*, *Fes*, *Ges*, *As*, *B*, *ces*, *des*, *es*, *fes*. Each column contains a musical staff with a bass clef, a note with a flat, and a vertical line representing the instrument's keys. Fingerings are indicated by solid black dots (closed fingers) and open circles (open fingers). Some notes have specific fingerings labeled with letters: *H*, *E*, *h*, and *e*. The chart also includes various fingering variations and trill markings for several notes.

ges.	as.	b.	Ces.	Des.	Es.	Fes.	Ges.	As.	B.	ces.	des.	es.
			Wie O H,			Wie E,			Wie h,			
Bei sehr schnellen Noten kann die Klappe N <sup>o</sup> 13 auch wegr gelassen werden.												



N<sup>o</sup> 9.  
E dur.

N<sup>o</sup> 10.  
Cis moll.

N<sup>o</sup> 11.  
H dur.

N<sup>o</sup> 12.  
Gis moll.

N<sup>o</sup> 13.  
Fis dur.

N<sup>o</sup> 14.  
Dis moll.

N<sup>o</sup> 15.  
Cis dur.

N<sup>o</sup> 16.  
Ais moll.

N<sup>o</sup> 17.  
F dur.

N<sup>o</sup> 18.  
D moll.

N<sup>o</sup> 19.  
B dur.

N<sup>o</sup> 20.  
G moll.

N<sup>o</sup> 21.  
Es dur.

N<sup>o</sup> 22.  
C moll.

N<sup>o</sup> 23.  
As dur.

N<sup>o</sup> 24.  
F moll.

N<sup>o</sup> 25.  
Des dur.

N<sup>o</sup> 26.  
B moll.

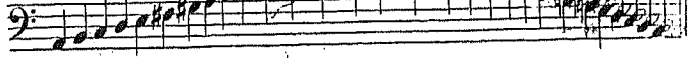
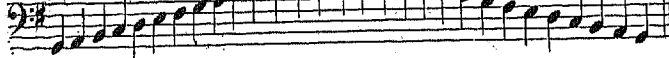
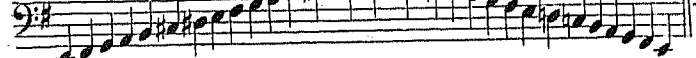
N<sup>o</sup> 27.  
Ges dur.

N<sup>o</sup> 28.  
Es moll.

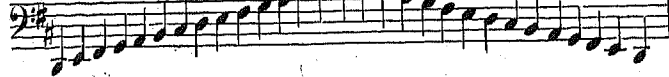
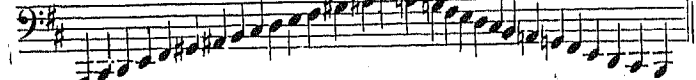
N<sup>o</sup> 29.  
Ces dur.

N<sup>o</sup> 30.  
As moll.

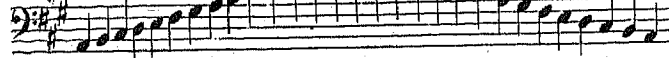
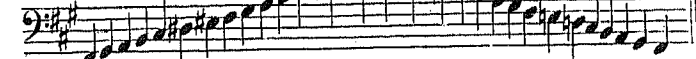
In den vorstehenden *Accorden* haben wir bald # bald b vor den Noten gefunden. In Stücken jedoch, wo eine oder mehrere Noten solche Veränderungen durch das ganze Stück erleiden, werden diese Veränderungen gleich am Anfange angezeigt. Es folgen hier nun sämtliche Tonleiter (*Scalen*) um dabei sowohl die verschiedenen Griffe noch besser einzüben, als auch die Benennungen der Tonarten mit ihrer Vorzeichnung zu erlernen.

N<sup>o</sup> 1. C dur.N<sup>o</sup> 2. A moll.N<sup>o</sup> 3. G dur.N<sup>o</sup> 4. E moll.

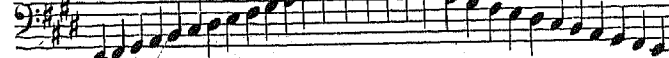
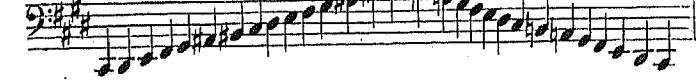
(Jedes F heisst fis.)

N<sup>o</sup> 5. D dur.N<sup>o</sup> 6. H moll.

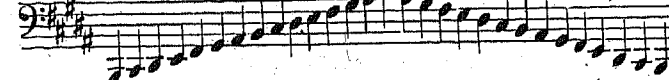
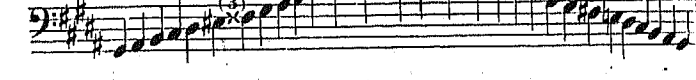
(noch jedes C, cis.)

N<sup>o</sup> 7. A dur.N<sup>o</sup> 8. Fis moll.

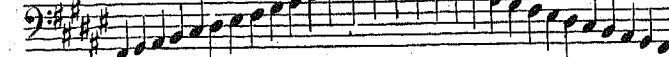
(noch jedes G, gis.)

N<sup>o</sup> 9. E dur.N<sup>o</sup> 10. Cis moll.

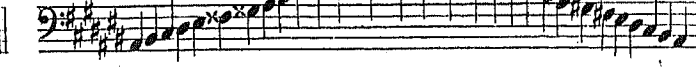
(noch jedes D, dis.)

N<sup>o</sup> 11. H dur.N<sup>o</sup> 12. Gis moll.

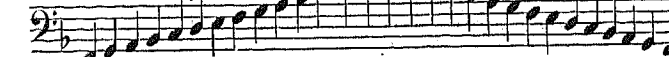
(noch jedes A, ais.)

N<sup>o</sup> 13. Fis dur.N<sup>o</sup> 14. Dis moll.

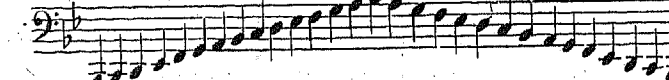
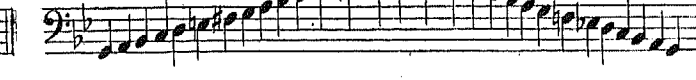
(noch jedes E, eis.)

N<sup>o</sup> 15. Cis dur.N<sup>o</sup> 16. Ais moll.

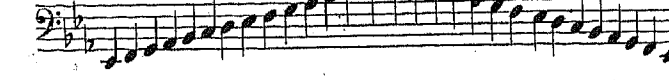
(noch jedes H, his.)

N<sup>o</sup> 17. F dur.N<sup>o</sup> 18. D moll.

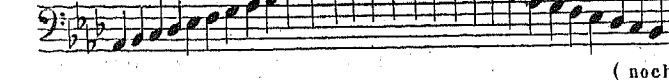
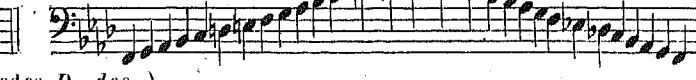
(Jedes H, b.)

N<sup>o</sup> 19. B dur.N<sup>o</sup> 20. G moll.

(noch jedes E, es.)

N<sup>o</sup> 21. Es dur.N<sup>o</sup> 22. C moll.

(noch jedes A, as.)

N<sup>o</sup> 23. As dur.N<sup>o</sup> 24. F moll.

(noch jedes D, des.)

- 1) Tonleiter ist die ununterbrochene Folge der 7 Tonstufen nach einem – in Bezug auf die Entfernung der Töne von einander – festgesetzten Verhältnisse.
- 2) Das ♭ (*b quadratum*, Auflösungszeichen) Wiederherstellungszeichen, hebt ein vorhergegangenes # oder b auf und stellt den natürlichen Ton wieder her.
- 3) Das *Doppelkreuz* × erhöht die Note vor welcher es steht, um einen ganzen Ton.

N<sup>o</sup> 25. *Des dur.*

N<sup>o</sup> 26. *B moll.*

N<sup>o</sup> 27. *Ges dur.*

N<sup>o</sup> 28. *Es moll.*

N<sup>o</sup> 29. *Ces dur.*

N<sup>o</sup> 30. *As moll.*

(noch jedes G, ges)

(noch jedes C, ces)

(noch jedes F, fes)

**Tabelle der Noten mit x um zu sehen mit welchen Noten sie im Griff und Klange übereinstimmen:**

Klingt wie

his-is dis-is fis-is ais-is cis-is eis-is gis-is his-is

his-is dis-is fis-is ais-is cis-is eis-is gis-is his-is dis-is fis-is

Wenn vor einer Note *bb* stehen, so wird sie um einen ganzen Ton erniedrigt.

**Tabelle der Noten mit *bb* um zu sehen mit welchen Noten sie im Griff und Klange übereinstimmen:**

Klingt wie

ces-es es-es ges-e b-b des-es fes-es as-as ces-es es-es ges-es b-b des-es fes-es as-as ces-es es-es

des-es fes-es as-as ces-es es-es ges-es b-b des-es fes-es as-as ces-es es-es

**Von den verschiedenen Arten Fagotte.**

Es gibt in Beziehung auf die Grösse und Stimmung mehrere Arten Fagotte. 1<sup>ten</sup>s Der gewöhnliche Fagott, dessen Töne den Tönen des *Violoncells* entsprechen und welchen wir im vorliegenden Werke abhandeln; 2<sup>ten</sup>s der *Tenor-Fagott*, *ital. Fagottino* genannt, dessen Töne, gemäss der engern *Mensur*, um eine *Quinte* höher klingen; 3<sup>ten</sup>s der *Quart-Fagott*, welcher um eine *Quarte* tiefer, und 4<sup>ten</sup>s der *Contra-Fagott*, welcher um eine *Octave* tiefer klingt, als der gewöhnliche Fagott. In Hinsicht der Spielart sind alle diese Arten der Fagotte einander ganz gleich, so, dass der Unterschied nur im Klange liegt. Der *Tenor-Fagott* wird nur für das *Solo* und gleich dem *Quart-Fagotte*, selten mehr gebraucht. Der *Contra-Fagott* jedoch ist nach dem gewöhnlichen Fagotte, des tiefen *Basses* wegen, besonders bei *Militär-* und *Harmonie-Musik* noch sehr im Gebrauche; obwohl auch in neuester Zeit durch die Verbreitung des vom k.k. Hofinstrumentenmacher *H. STEHLE* (in Wien) erfundenen neuen *Messing-Blasinstrumentes*, *Harmonie-Bass* genannt, (welches mittelst einem *Contra-Fagott-Rohre* angeblasen wird,) die Anwendung des *Contra-Fagottes* sich bedeutend vermindert. Den Wer wird nicht gerne die schnarrenden Töne des *Contra-Fagottes* gegen die vollen und kräftigen Klänge des *Harmonie-Basses* vertauschen?



## Dritte Lection. Vom Takte.

Bis hierher haben wir die verschiedenen Noten gespielt, ohne Rücksicht auf ihre Dauer zu nehmen. Wir haben gleich anfangs der ersten Lection gesehen, dass die Köpfe der Noten von mehrfacher Gestaltung sind, auch dass ihre Stiele manchmal 1, 2, 3 auch 4 Querstriche haben können. Es folgen hier die verschieden gestalteten Noten, sämmtlich auf ihre Dauer, Bezug habenden Benennungen:

\* Ganze, Halbe,  $\frac{4}{4}$ tel  $\frac{8}{8}$ tel  $\frac{16}{16}$ tel  $\frac{32}{32}$ stel  $\frac{64}{64}$ stel = Note, das heisst:

eine ganze Note muss so lange Zeit erklingen, dass man in der nämlichen Zeit  $\frac{64}{64}$ stel,  $\frac{32}{32}$ stel,  $\frac{16}{16}$ tel,  $\frac{8}{8}$ tel,  $\frac{4}{4}$ tel, oder  $\frac{2}{2}$  halbe Noten ausführen könnte. Man wird dabei natürlich bemerken, dass je mehr Noten in einer bestimmten Zeit gespielt werden müssen, sie desto schneller, und je weniger Noten in derselben Zeit zu machen sind, sie desto langsamer seyn müssen.

So einfach und bündig es übrigens nun ist, dass eine Ganze so lange wie  $\frac{2}{2}$  Halbe und eine Halbe so lange wie  $\frac{2}{4}$  tel,  $\frac{1}{4}$  tel wie  $\frac{2}{8}$  tel,  $\frac{1}{8}$  tel wie  $\frac{2}{16}$  tel. u. s. w. klingen muss — würde dennoch die Ausführung dieser verschiedenen Notengattungen in ihrer Mischung und oft allerdings wunderlichen Zusammenstellung eine wahrhaft unbesiegbare Schwierigkeit darbiethen — wenn wir nicht glücklicher Weise solche äusserliche Hilfsmittel besässen, wodurch wir die Zeit gleichsam festhalten, zergliedern, die Noten in der ihnen zugeachten Zeit eintreten lassen, und nach ihren verschiedenen Längen aushalten können. Ohne uns hier mit der Aufzählung und Anführung der verschiedenen Arten dieser Zeitmessung (des sogenannten Taktgebens) aufzuhalten, wählen wir gleich das, unserem Bedünken nach, für eine schnelle Auffassung, geeignetste Hilfsmittel alle Notengattungen regelmässig ausführen zu lernen. (Für den Selbstunterricht gibt es wenigstens kein zuverlässigeres.) Man stelle den rechten Fuss etwas vor, lasse ihn ganz auf der Ferse ruhen, so, dass der übrige Theil des Fusses leicht bewegt werden kann; nun mache man mehrere gleich gemessene Auf- und Nieder-Bewegungen mit dem Fusse; noch langsamer jedoch als ein ziemlich langes Pendel einer Wanduhr. — Diese Bewegungen benennen wir nach der Verrichtung des Fusses Nieder- und Auf- Bewegung oder Nieder- und Auf- Streich. Nun versuche man folgende Stelle zu spielen und dabei mit dem Fusse den Takt zu schlagen und zwar:

wenn der Fuss zum 1 <sup>sten</sup> Mal abwärts schlägt die 1 <sup>ste</sup> Note zu spielen,	
" " " " " " " aufwärts " " 2 <sup>te</sup> " " "	
" " " " " " " 2 <sup>ten</sup> abwärts " " 3 <sup>te</sup> " " "	
" " " " " " " aufwärts " " 4 <sup>te</sup> " " "	
" " " " " " " 3 <sup>ten</sup> abwärts " " 5 <sup>te</sup> " " "	
" " " " " " " aufwärts " " 6 <sup>te</sup> " " "	
" " " " " " " 4 <sup>ten</sup> abwärts " " 7 <sup>te</sup> " " "	
" " " " " " " aufwärts " " 8 <sup>te</sup> " " "	

Auf jede Bewegung des Fusses kömmt also eine solche Note, welche Achtel-Noten heissen, und folglich gilt jede Bewegung des Fusses  $\frac{1}{8}$ tel. Diess nennen wir die gerade Taktart.

*Beispiel N<sup>o</sup> 1.* Jede Note wird besonders angestossen.

$\frac{1}{8}$  heisst Viertelnote, man lässt eine solche durch 2 Bewegungen fortklingen:

*Beispiel N<sup>o</sup> 2.*

$\frac{1}{4}$  heisst Halbenote, man lässt eine solche durch 4 Bewegungen fortklingen:

*Beispiel N<sup>o</sup> 3.*

$\frac{1}{2}$  heisst Ganzenote, man lässt eine solche durch 8 Bewegungen fortklingen:

*Beispiel N<sup>o</sup> 4.*

Wir haben nun in der Zeit von acht Bewegungen

im *Beispiel N<sup>o</sup> 1*, acht Noten,  
 " " *N<sup>o</sup> 2*, vier "  
 " " *N<sup>o</sup> 3*, zwei "  
 und " " *N<sup>o</sup> 4*, eine Note gespielt.

Wenn also 4 *Fagottisten* zugleich und ein Jeder ein anderes dieser *Beispiele* gespielt hätte, so würden sie selbe zugleich geendet haben, vorausgesetzt, dass sie gleiche Bewegungen mit dem Fusse gemacht und zu gleicher Zeit angefangen hätten. Dieses nennt man den Takt und das Takthalten. Ohne jetzt schon die Noten noch ferner in kleineren Theilen ausführen zu lehren, geben wir hier eine Reihe von *Beispielen*, damit der Schüler die 8<sup>teln</sup>, 4<sup>teln</sup>, Halben- und Ganzen-Noten genau ausüben lerne. Vorher bemerken wir jedoch noch, dass jedes Tonstück in kleine Theile, welche Takte heissen, und mittelst Taktstrichen ||| getrennt sind, abgetheilt wird; ähnlich den Wörtern eines Satzes. Die Takte eines Stückes müssen eine gleiche Anzahl von Bewegungen enthalten, die am Anfange durch Zahlen oder eigene Zeichen angezeigt werden.

C das Vier = vierteltakt = Zeichen bezeichnet 4 Nieder- und 4 Auf-Striche,

$\frac{3}{4}$  " Drei " " " " " 3 " " 3 " " ;  
 $\frac{2}{4}$  " Zwei " " " " " 2 " " 2 " " ;

Vom Beginnen des ersten Niederstreiches an, müssen sich die Bewegungen höchst gleichmässig folgen und die Noten nach ihrer Folge und ihrem Werthe genau eintreten.

Vor dem Beginnen eines Stückes hat der Schüler zuerst zu sehen: <sup>1)</sup> ob nach dem Schlüssel  $\sharp$  oder  $\flat$  vorgezeichnet ist; (wie also die Tonart, in welcher das Stück gesetzt ist heisst) <sup>2)</sup> welches Taktzeichen vorgeschrieben ist — wie viele Bewegungen auf einen Takt kommen, und <sup>3)</sup> welche Bemerkungen dem Stücke noch ferner beigelegt sind.

Die hier folgenden *Beispiele* sind sämtlich für zwei *Fagotte* gesetzt, da es für den Lernenden von grossen Nutzen ist, sich gleich Anfangs an ein *Zusammenspielen* zu gewöhnen. Übrigens können alle diese *Beispiele* auch mit einem *Fagotte* gespielt werden.

### Beispiel N<sup>o</sup> 1.

HAUPTSTIMME  
für den Schüler.

BEGLEITUNGSSTIMME  
für den Lehrer.

- 1) Wenn in einem Stücke eine Note durch  $\sharp$ ,  $\flat$ , oder  $\natural$  eine Veränderung erleidet, welche durch die am Anfange stehende Vorzeichnung nicht bedingt wurde, so heisst sie eine zufällige Veränderung und die Wirkung dieses  $\sharp$ ,  $\flat$ , oder  $\natural$  gilt nur bis zum nächsten Taktstrich.
- 2) Wenn ein Stück aus zwei oder mehreren Sätzen (Theilen) besteht, so werden selbe durch zwei dünne Striche abgetheilt, sie heissen *Theilzeichen*.
- 3) Das  $\natural$  ist hier bloß ein überflüssiges Erinnerungszeichen, wie man es in Stücken öfters findet — es zeigt an, dass die in einem früheren Takte zufällig veränderte Note, wieder in der, durch die Vorzeichnung bedingten Lage steht.
- 4) Ein Bogen über 2, unmittelbar aufeinanderfolgenden und ein und denselben Ton bezeichnenden Noten, zeigt an, dass der zweite Ton von dem ersten nicht getrennt angegeben, sondern bloß fortgehalten werden soll; er heisst *Bindebogen*.
- 5) Wenn ein Veränderungszeichen bei der letzten Note eines Taktes steht, und der folgende Takt mit demselben Tone wieder anfängt, bleibt auch diese Note verändert.
- 6) Am Ende eines jeden Stückes stehen zwei dicke Striche, welche *Schlusszeichen* heissen.

N. 2.

N. 3.

(1) Wenn das Theil- und Schlusszeichen, wie hier, Punkte hat, wird es ein Wiederholungs- Zeichen. Auf welcher Seite die Punkte stehen, dieser Theil wird wiederholt. ( Hier also der zweite Theil. )

N. 4.

# Vierte Lection.

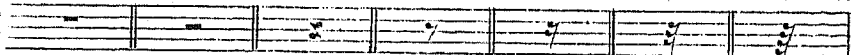
## Von den Pausen.

Der Schüler wird nun im Stande seyn Ganze = Halbe = und Viertel = Noten im C,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{2}{4}$ tel Takte auszuführen. — Stücke mit Achtelnoten werden im Laufe dieser Lection vorkommen, so wie auch am Ende derselben die Ausführung der Sechszehnteln gezeigt wird.

Vorerst müssen wir jedoch neue Zeichen kennen lernen, welche *Pausen* heissen.

Die *Pause* ist ein Zeichen, welches anzeigt, dass kein Ton erklingen darf. Sie ist also ein Schweigezeichen und wird ebenfalls nach ihrer Gestaltung, gleich den Noten: Ganze, Halbe,  $4^{\text{tel}}$ ,  $8^{\text{tel}}$ ,  $16^{\text{tel}}$  u. s. w. *Pause* genannt und ausgehalten; als:

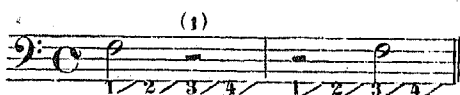
Ganze = Halbe =  $4^{\text{tel}}$  =  $8^{\text{tel}}$  =  $16^{\text{tel}}$  =  $32^{\text{tel}}$  =  $64^{\text{tel}}$  = Pause



Die Ganze = Takt = Pause ist jedoch veränderlich, das heisst sie gilt  $\frac{4}{4}$ tel im C,  $\frac{3}{4}$ tel im  $\frac{3}{4}$ tel Takt u. s. w.

### Beispiel N<sup>o</sup> 1,

über die Halbe = Pause:



(1) Bei welcher Bewegung nun die Pause eintritt, beginnt auch ein Schweigen; — der Takt wird dabei fortwährend geschlagen, und die Pause nach der ihr zugetheilten Anzahl von Bewegungen ausgehalten.

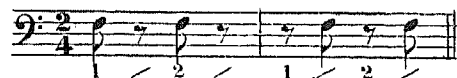
### Beispiel N<sup>o</sup> 2,

über die Viertel = Pause:



### Beispiel N<sup>o</sup> 3,

über die Achtel = Pause:



Das richtige Abzählen und Eintheilen eines solchen Schweigezeichen und das pünktliche Eintreten der folgenden Note heisst *pausiren*.

N<sup>o</sup> 1.

(1) Wenn ein Bogen über zwei oder mehrere nicht ein und denselben Ton bezeichnenden, Noten steht, so heisst er dann Schleifbogen. Der Vortrag des Schleifens ist: das fortwährende Ausströmenlassen des Athems in das Rohr, wobei die unter dem Bogen stehenden Noten zwar in der ihnen zugedachten Zeit eintreten müssen, aber nicht mittelst eines Anstosses durch die Zunge, von einander getrennt werden dürfen.


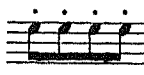
**N<sup>o</sup> 2.**

(1)  $\text{---} \text{---} \text{---}$  Ist ein Wiederholungszeichen und zeigt an, dass der vorhergehende Takt ( öfter auch nur ein vorhergehender Takttheil ) wiederholt wird. Man findet dieses Zeichen selten bei gedruckten, häufig jedoch bei geschriebenen Noten, daher man es auch *Faulenzer* nennt.

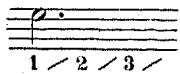

**N<sup>o</sup> 3.**





Vorübung zur Erlernung der Achtel - Noten

N<sup>o</sup>. 4.

(1)  ist die Abkürzung von , das heisst: es müssen so viele Achteln angestossen werden als die  $\rho$  enthält, also 4 Achteln.

Ein Punkt nach einer Note verlängert dieselbe um die Hälfte ihres Werthes;

als  wie 

 wie  oder  wie  u. s. w.

Zwei Punkte nach einer Note verlängern sie auch noch um die Hälfte des Werthes des ersten Punktes.

Alles dieses gilt auch, wenn ein Punkt nach einer Pause steht.

№. 5.

№. 6.

(1) Wenn ein Tonsatz nicht mit einem ganzen Takte, sondern irgend einem andern Takttheile anfängt, so sagt man, das Tonsstück beginnt im Auftakte. Am Ende des Stückes oder Theiles muss dann immer soviel fehlen, als vor dem Anfange des ersten ganzen Taktes vorgekommen ist, so zwar, dass wenn der Theil oder das ganze Stück wiederholt werden sollte, der Schlusstakt und der Auftakt zusammengehoüen eine volle Taktgeltung haben.

**N<sup>o</sup> 7.**

**N<sup>o</sup> 8.**

(1)  $1^{ma}$  und  $2^{da}$  ist die Abkürzung von *prima volta* ( das erste Mal ) und *seconda volta* ( das zweite Mal ) und zeigt an, dass bei der Wiederholung des Theiles der Takt, worüber  $1^{ma}$  steht, ausgelassen und dafür der Takt worüber  $2^{da}$  steht, gespielt wird.

$\beta$  heisst Sechszehntelnote; es kommen zwei auf eine Bewegung, als:

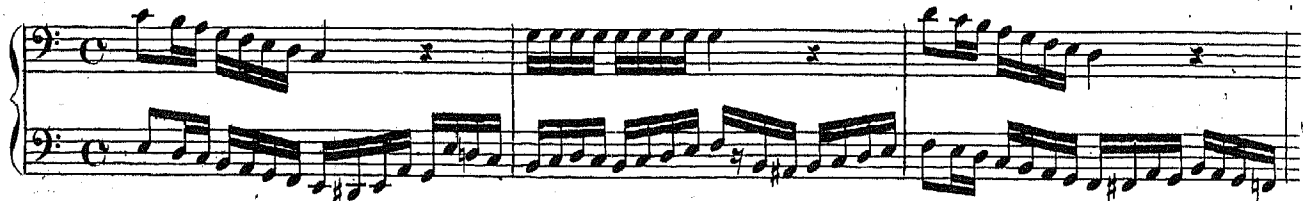


Beispiele zur Erlernung der 16<sup>tel</sup> Noten:

Vorübung.



N<sup>o</sup> 9.



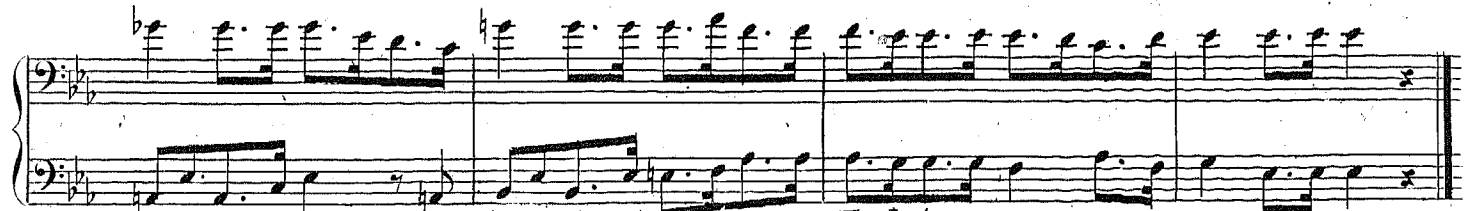
# Fünfte Lection.

Die Ausführung des  $\text{♩}$  in Verbindung mit einem  $\text{♩}$  ist wie folgt:



Das  $\text{♩}$  klingt während des Nieder- und Aufstreiches, wo dann auf die zweite Hälfte des Aufstreiches das  $\text{♩}$  kommt.

## Vorübung.

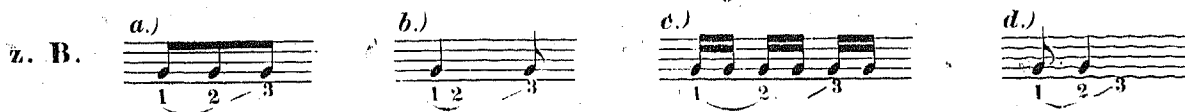


### Fortsetzung vom Takte.

Bei allen Beispielen, welche wir bis jetzt gespielt haben, galt der Niederstreich gleich dem Aufstreich *ein* Achtel. Nun müssen wir aber ein Taktgeben lernen, wo der Niederstreich *zwei* Theile ( $\frac{2}{8}$  teln) und der Aufstreich nur *einen* Theil ( $\frac{1}{8}$  tel) gilt.

Man zähle nämlich 1, 2, 3; bei 1 schlägt der Fuss nieder, und bleibt ruhig bis man 2 gezählt hat; bei 3 macht alsdann der Fuss den Aufstreich, folglich sind die Bewegungen des Fusses ungleich, da auf den Niederstreich  $\frac{2}{8}$  teln auf den Aufstreich jedoch nur  $\frac{1}{8}$  tel kommen.

Diess nennt man die *ungerade* Taktart.



## No. 1.

Die Ausführung des  $\frac{6}{8}$  tel Takts ist gleich der Ausführung von zwei  $\frac{3}{8}$  tel Takten.

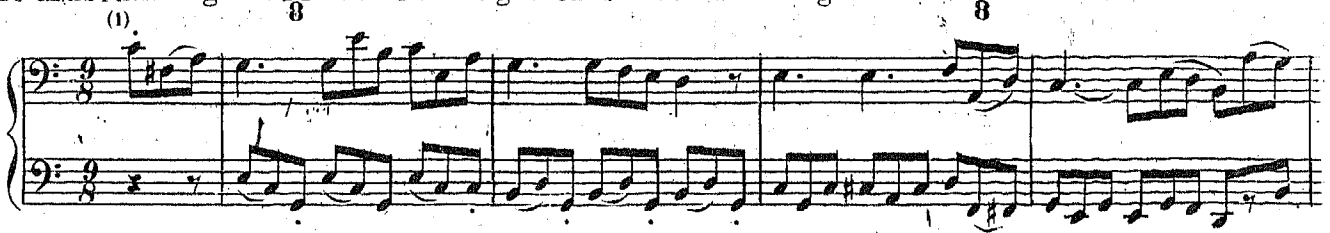
## No. 2.

(1<sup>a</sup>)  $\text{C}$  *Fermate*, Aushaltungszeichen, *ital.* *Corona* und *franz.* *Couronne* genannt, bezeichnet einen plötzlichen Stillstand der Bewegungen. — Steht dieses Zeichen über einer Note, so wird die Note über ihren Zeitwerth hinaus ausgehalten; — steht selbes jedoch über einer Pause, so kann es sowohl eine Verlängerung, als auch bei langen Pausen eine Verkürzung derselben anzeigen.

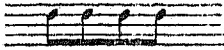
(1<sup>b</sup>) Die hier vorkommende Pause heisst *General-Pause*; sie unterscheidet sich von der blossen *Vortrags-Pause* wie folgt: Bei der *Vortrags-Pause* schreitet der Gang des Stückes unaufgehalten in *rhythmischer* Ordnung fort; die *General-Pause* aber unterbricht entschieden und bedeutsam den vorausgesetzlichen Gang des Satzes auf eine bestimmte Zeit, um ihn dann desto energischer fortschreiten, oder eine neue, unerwartete, contrastirende Wendung nehmen zu lassen.

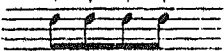
Die Ausführung des  $\frac{9}{8}$  tel Takts ist gleich der Ausführung von drei  $\frac{3}{8}$  tel Takten.

№. 3.



(1) Ein Punkt über einer Note bezeichnet, dass dieselbe, mittelst der Zunge scharf abgestossen werden muss, ein noch schärferes Abstossen wird durch kurze Striche(2) über der Note angezeigt. Z. B.

(1)  heisst: *staccato*.

(2)  heisst: *spiccato*.

Die Ausführung des  $\frac{12}{8}$ tel Takts ist gleich der Ausführung von vier  $\frac{3}{8}$ tel Takten.

No. 4.

The musical score consists of six systems of piano accompaniment. Each system contains two staves: a right-hand staff (treble clef) and a left-hand staff (bass clef). The key signature is one flat (B-flat major or D minor), and the time signature is 12/8. The music is characterized by a steady, rhythmic accompaniment with frequent sixteenth-note patterns and slurs. The first system begins with a treble clef and a 12/8 time signature. The piece concludes with a double bar line and repeat dots at the end of the sixth system.

## Sechste Lection.

### Von den Kunstausdrücken.

Bis hierher war der Grad der Geschwindigkeit der Bewegungen, (der Nieder- und Aufstreich,) sowohl der Fähigkeit, als auch dem Willen des Schülers überlassen. Eben aus Ursache der, jedem Anfänger eigenen, Ungeläufigkeit der Finger, wurde es hier vermieden, den angeführten Beispielen solche Wörter beizusetzen, welche den Grad der Geschwindigkeit der Bewegungen, den *Character* eines Stückes, so wie auch den Vortrag desselben (das ist: ein stärkeres oder schwächeres, sanfteres oder rauschenderes Anblasen der Töne,) u. s. w. näher bezeichnen. Alle zu den eben besprochenen Zwecke gebrauchten Wörter, (Kunstausdrücke genannt,) sind der *italienischen Sprache* entlehnt. Bei den noch folgenden Beispielen ist den *italienischen* Wörtern, ihre Übersetzung und nöthige Erklärung beigelegt.

### Von den Triolen.

Nicht selten findet man in der geraden Taktart 1-2, die ungerade Taktart 1-2-3, eingemischt; als zum Beispiel:



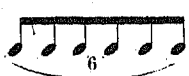

im  $\frac{2}{4}$ tel Takt den  $\frac{6}{8}$ tel Takt,  
 "  $\frac{3}{4}$ tel " "  $\frac{9}{8}$ tel " "  
 "  $\frac{4}{4}$  C " "  $\frac{12}{8}$ tel " "

Dabei ist nun zu beobachten dass, obgleich die Theile in sich selbst, eine verschiedene Zergliederung haben, dennoch das Eintreten der Niederstreichs streng gleichmässig nacheinander folgen muss.

Der Eintritt der ungeraden Taktart ist jedesmal durch die Zahl 3, angezeigt. Man nennt diese Noten-Gattung alsdann *Triolen*, weil immer 3 Noten für den Werth einer einzigen Note, welche zu einer, um einen Grad grösseren Noten-Gattung gehört, gerechnet werden;

als:  für  $\circ$ ,  
  
  


Bei einer *Triolen-Figur* liegt die Betonung (der *Accent*) auf der ersten Note.

Werden von einer *Triolen-Figur*  oder  u. s. w. die Noten, jede, wieder in zwei, um einen Grad kleineren Noten-Gattung getheilt, so entstehen *Sextolen*, als:  oder  u. s. w. Die Betonung liegt alsdann auf der: ersten, 3<sup>ten</sup> und 5<sup>ten</sup> Note.

Der  $\frac{2}{4}$ tel Takt gemischt mit dem  $\frac{6}{8}$ tel Takt.(1) *Andante*. (Gehend.)N<sup>o</sup>. 1.

The musical score consists of seven systems of piano accompaniment. Each system has two staves (treble and bass clef). The music is in a mixed meter of 2/4 and 6/8. The score includes various musical notations such as triplets, slurs, and dynamic markings. The first system is marked '(2) p dol: (3)'. The second system has '(4)' and '(5)'. The third system has '(6) cresc.' and '(7) f'. The fourth system has '(8) dim.'. The fifth system has 'p dolce'. The sixth system has '(9)'. The seventh system has '1' and '2' above the notes.

(1) *Andante*, der Character des *Andante* ist: Ruhe und Zufriedenheit. Das *Tempo* (Die Bewegung) hält zwischen dem geschwinden und eigentlich langsamen die Mitte.

(2) *p. piano*, leise.

(3) *dol. dolce*, sanft, d. h. den Ton leise und sanft anblasen.

(4)  $\curvearrowright$  den Ton anschwellen.

(5)  $\curvearrowleft$  den Ton nachlassen.

(6) *crescendo*, wachsend, den Ton anwachsen lassen bis zum *f*.

(7) *f. forte*, stark (anblasen)

(8) *dim. diminuendo*, abnehmend.

(9) Hier ist die ungerade Taktart so eingemischt, das  $\frac{6}{8}$  auf einen Auf- oder Nieder-Streich kommen.

(1) Der  $\frac{3}{4}$ tel Takt gemischt mit dem  $\frac{9}{8}$ tel Takt.  
Moderato. (Gemässigt.)

№ 2.

- (1) Die Bewegung des *Moderato* ist beinahe so langsam wie beim *Andante*.  
 (2) *mf. mezzo forte*, wenig stark.  
 (3) *sf. sforzato*, ist zweideutig und heisst: geschwächt und gezwungen in welcher letzter Bedeutung es sowohl hier, als meistens (und sich nur auf eine Note beziehend) gebraucht wird.

Der  $\frac{4}{4}$ tel Takt gemischt mit dem  $\frac{12}{8}$ tel Takt.

(1) *Adagio non tanto*. (Langsam – jedoch nicht zu sehr.)

№ 3.

- (1) Das *Adagio* dient zum Ausdrucke zärtlicher und trauriger Empfindungen, weil deren Regungen selbst von langsamerer Bewegung sind.





33

(8) *tr* Der *Triller* besteht ebenfalls aus zwei Noten wie der *Pralltriller*, nur müssen diese beiden Noten so schnell als möglich, und so oft wiederholt gespielt werden, als der Zeitwerth der mit *tr* bezeichneten Note erlaubt. Die höherstehende Note muss gleich wie beim *Pralltriller* die Vorzeichnung der Tonart genau beobachten. Wenn jedoch das Tonstück in eine andere Tonart übergeht (*modulirt*), und die höherstehende Note des *Trillers* ein #, b oder k haben sollte, welches durch die am Anfange befindliche Vorzeichnung nicht ausgedrückt ist, so muss dieses #, b oder k ober dem *Trillerzeichen* (*tr*) stehen; Z. B.

Die schnelle Wiederholung der zu einem *Triller* notwendigen zwei Noten, würde in Berücksichtigung ihrer Griffe bei vielen *Trillern*, öfter eine unbesiegbare Schwierigkeit darbiethen, wenn wir nicht solche Griffe anzuwenden wüssten, mit welchen diese beiden Töne viel leichter als mit den gewöhnlichen Griffen der *Tabellen* N<sup>o</sup> 1 und 2 hervorgebracht werden können. Aus dieser Ursache folgt Seite 34-37 eine eigene *Triller-Tabelle*. Um einen *Triller* abzuschliessen bedient man sich des Nachschlags.

(9) Der *Nachschlag*, besteht aus einer Note, welche um  $\frac{1}{2}$  oder ganzen Ton tiefer steht, als der vorhergehende Ton, zu welchem er gerechnet wird, und welcher noch einmal der *Nachschlagsnote* folgen muss. Z. B.

Alle hier besprochenen Verzierungen müssen geschleift vorgetragen werden.

(10)  $\frac{1}{2}$  ebenfalls eine lange melodische Vorschlagsnote.

(11) Die Noten, welche 3 Querstriche am Ende ihres Stieles haben, heissen zweiunddreissigstel = Noten, sie sind noch einmal so schnell zu machen als die 16<sup>tel</sup>. Noch kürzere Noten als 32<sup>stel</sup> sind die mit 4 Querstrichen, von 2 auf  $\frac{1}{32}$  stel kommen.

### № 3. TRILLER - GRIFF - TABELLE.

The diagram shows a bassoon with parts numbered №1 through №16. To the right is a trill fingering table with 12 columns corresponding to the notes: D tr., Dis tr., Dis tr., E tr., E tr., F tr., F tr., Fis tr., Fis tr., G tr., G tr., Gis tr. Above the table are two musical staves showing the notes and trills for each column. The table itself consists of a grid of lines representing the instrument's keys, with dots and wavy lines indicating fingerings and trill points.

Das Zeichen ~ bezeichnet das Loch oder die Klappe auf welcher der *Triller* geschlagen wird.

Einige Fagottisten haben auf ihren Fagotte eine zweite *Fis*-Klappe, welche mit der *F*-Klappe verbunden und mit ihr zugleich gegriffen wird und daher die Ausführung dieses *Trillers* sehr erleichtert.  
Zur vollkommenen Ausführung dieses *Trillers* ist eine zweite *Fis*-Klappe unumgänglich notwendig.

As tr. B tr. B tr. Ces tr. Ces tr. C tr. His tr. Des tr. Des tr. Es tr. Es tr. Fes tr. Fes tr. Eis tr. Eis tr.

Gis tr. A tr. A tr. Ais tr. Ais tr. H tr. H tr. His tr. C tr. Cis tr. Cis tr. D tr. D tr. Dis tr. Dis tr. E tr. E tr. F tr. F tr.

The musical score is presented on a grand staff with six lines. The top two lines contain a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The notes are written in a rhythmic pattern of eighth notes. Below the staff, the fret numbers are indicated by dots on the lines. Fret numbers 8, 10, 11, 12, and 14 are explicitly labeled. The tablature shows various techniques such as bends (marked with a tilde symbol) and slurs. The piece concludes with a double bar line and a final fret number of 14.

Ges tr.		As tr.		B tr.		Ces tr.		His tr.		Des tr.		Es tr.	
Fis tr.	G tr.	Gis tr.	A tr.	Ais tr.	H tr.	His tr.	C tr.	Cis tr.	D tr.	Dis tr.			



## Von dem Verhältnisse der Notengattungen gegen einander.

Noch muss hier bemerkt werden, dass wir zur Einübung der geraden Taktart 1-2 den Niederstreich  $\frac{1}{8}$ tel und den Aufstreich  $\frac{1}{8}$ tel - der ungeraden Taktart 1-2-3 den Niederstreich  $\frac{2}{8}$ tel und den Aufstreich  $\frac{1}{8}$ tel gelten liessen. - Nun bezeichnet aber eine Notengattung für sich allein, durchaus nicht einen gewissen Grad von Geschwindigkeit, sondern nur das Verhältniss, in welchem sie zu den anderen Notengattungen desselben Stückes steht - wir wollen damit sagen: dass jedes in diesem Werke enthaltene Beispiel hätte mit einer grösseren oder kleineren Notengattung geschrieben werden können, und die Ausführung wäre dennoch dieselbe geblieben, weil der Ausüher alsdann ebenfalls nur den Nieder- und Auf- Streichen den Werth einer grösseren oder kleineren Notengattung beizulegen brauchte. Wir werden dieses hier durch einige Beispiele erklären. Vorläufig können wir jedoch auch sagen, dass mitunter auch, jetzt ganz ausser Gebrauch gekommene, Taktbezeichnungen vorkommen werden.

1<sup>stens</sup> der  $\frac{2}{4}$ tel Takt gibt durch Anwendung einer grösseren Notengattung den  $\frac{2}{2}$  oder  $\text{C}$  (*Alla breve*) und  $\frac{2}{1}$  Takt, durch eine kleinere den  $\frac{2}{8}$ tel Takt.

Beispiel.

2<sup>stens</sup> der  $\frac{4}{4}$ tel Takt gibt durch Anwendung anderer Notengattungen den  $\frac{4}{2}$ ,  $\frac{4}{1}$  und  $\frac{4}{8}$ tel Takt.

Beispiel.

3<sup>stens</sup> der  $\frac{3}{8}$ tel Takt gibt durch Anwendung anderer Notengattungen den  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{3}{2}$  und  $\frac{3}{1}$  Takt.

Beispiel.

Ein Gleiches gilt vom  $\frac{6}{8}$ tel  $\frac{9}{8}$ tel und  $\frac{12}{8}$ tel Takt, indem alle Stücke ohne Einwirkung auf ihre Ausführung, durch eine andere Notengattung dargestellt werden können.

Zur grösseren Deutlichkeit wiederholen wir das Seite 30 stehende Beispiel N<sup>o</sup> 1, in einer um einen Grad grösseren Notengattung gesetzt.

*All. dante.* *p dolce*

First system of musical notation. The treble clef staff contains a triplet of eighth notes, followed by a sextuplet of eighth notes, and then a series of eighth notes. The bass clef staff contains a triplet of eighth notes, followed by a series of eighth notes.

Second system of musical notation. The treble clef staff contains eighth notes and rests. The bass clef staff contains eighth notes and rests.

Third system of musical notation. The treble clef staff contains eighth notes and rests. The bass clef staff contains eighth notes and rests. A forte (*f*) dynamic marking is present in the bass clef staff.

Fourth system of musical notation. The treble clef staff contains eighth notes and rests. The bass clef staff contains eighth notes and rests. A *dim.* (diminuendo) dynamic marking is present in the bass clef staff.

Fifth system of musical notation. The treble clef staff contains eighth notes and rests. The bass clef staff contains eighth notes and rests. A *p dolce* (piano dolce) dynamic marking is present in the bass clef staff.

Sixth system of musical notation. The treble clef staff contains eighth notes and rests. The bass clef staff contains eighth notes and rests. First and second endings are indicated in the bass clef staff.



# Siebente Lection.

50 Unterhaltungsstücke zur ferneren Übung.  
Aus der Oper: *L'elisir d'amore*, von G. Donizetti.

**N.º 1.** <sup>(1)</sup>Allegro.

tr. *p* *f* *p* *f* <sup>(2)</sup>*ff* *f* *f* *f*

(1) *Allegro*, munter, hurtig, geschwind, bezeichnet sowohl den Grad der Bewegung des Tonstückes, als auch benennt man damit ganze Musikstücke. Das *Allegro* dient zum Ausdrucke lebhafter Gefühle und Leidenschaften.

(2) *ff*, *fortissimo*, sehr stark.

(aus derselben Oper)  
Andante.

N<sup>o</sup>. 2.

The musical score is written for piano in 2/4 time, marked 'Andante'. It consists of six systems, each with a treble and bass staff. The piece begins with a piano (*p*) dynamic and a *mol.* (molto) marking. The first system includes a *tr.* (trill) marking. The second system features a *p* dynamic. The third system has a *rall.* (rallentando) marking. The fourth system includes a *sf* (sforzando) marking. The fifth system starts with a *f* (forte) dynamic. The sixth system concludes with a *p* dynamic and a *tr.* marking.

(1) *rall.*: rallentando, verzögernd.

(aus derselben Oper)  
Allegro vivace.<sup>(1)</sup>

N<sup>o</sup>. 3.

Musical score for No. 3, Allegro vivace. The score is written for piano and consists of seven systems. The first system begins with a piano (*p*) dynamic. The second system features a forte (*f*) dynamic. The third system includes a crescendo (*cresc.*) marking. The fourth system shows a transition from piano (*p*) to mezzo-forte (*mf*). The fifth system features forte (*f*) and piano (*p*) dynamics. The sixth system is marked forte (*f*). The seventh system concludes with a forte (*f*) dynamic.

(aus derselben Oper)  
Andante.

N<sup>o</sup>. 4.

Musical score for No. 4, Andante. The score is written for piano and consists of one system. It begins with a piano ad libitum (*p<sup>ad lib.</sup>*) dynamic. The time signature is 6/8.

(1) *vivace*, lebhaft, *Allegro vivace*, lebhaftes *Allegro*.

The musical score consists of seven systems, each with two staves. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The music is characterized by intricate rhythmic patterns, including frequent triplets and sixteenth-note passages. Dynamics are marked with *p*, *sf*, and *f*. Performance directions include *più mosso* and *cresc.* (crescendo). The piece concludes with a final cadence in the second staff of the seventh system.

1) *più mosso*, bewegter.

(aus derselben Oper)  
Moderato.

N<sup>o</sup>. 5.

*p*

*f*

(aus derselben Oper)  
(1) Allegretto.

N<sup>o</sup>. 6.

*p*

*f* tr.

(1) Allegretto, etwas munter.

First system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff contains a melodic line with various intervals and accidentals. The lower staff contains a bass line with a steady eighth-note accompaniment.

Second system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff features a complex, rapid melodic passage with many beamed notes. The lower staff continues the bass line. A dynamic marking *ff* is present in the first measure of the lower staff.

Third system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff continues the rapid melodic passage. The lower staff has a more active bass line. A dynamic marking *dim.* is present in the final measure of the lower staff.

Fourth system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff continues the melodic line. The lower staff has a steady eighth-note accompaniment. A dynamic marking *p dol.* is present in the first measure of the lower staff.

Fifth system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff continues the rapid melodic passage. The lower staff continues the bass line. A dynamic marking *f* is present in the second measure of the lower staff.

Sixth system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff continues the rapid melodic passage. The lower staff continues the bass line. The system concludes with a double bar line.

(aus derselben Oper).  
Allegro.

No. 7.

The musical score consists of five systems, each with two staves. The first system is marked with a piano (*p*) dynamic. The second system continues the piece. The third system features a forte (*f*) dynamic. The fourth system continues with the forte dynamic. The fifth system concludes the piece with a double bar line. The notation includes various rhythmic values, rests, and articulation marks.

(aus derselben Oper)  
Allegretto.

№ 8.

The musical score consists of six systems, each with two staves. The first system is marked with a piano (*p*) dynamic. The second system continues the piece. The third system features a forte (*f*) dynamic. The fourth system returns to a piano (*p*) dynamic. The fifth system also features a piano (*p*) dynamic. The sixth system concludes the piece with a forte (*f*) dynamic. The music is written in 2/4 time and includes various musical notations such as notes, rests, and slurs.



## Achte Lection.

(aus derselben Oper)  
Andante.

№ 9.

Musical score for "Achte Lection" (No. 9), Op. 48. The score is in bass clef, 2/4 time, and consists of five systems of two staves each. The first system is marked "p dol." and includes a first ending bracket labeled "(1)". The second system continues the melody. The third system features a trill "tr" and a second ending bracket labeled "(2)". The fourth system is marked "f". The fifth system is marked "p" and concludes with a double bar line.

1) Bei jedem langsamen Stücke, z. B. *Andante* u. s. w., welches im  $\frac{2}{4}$ tel Takt steht wird der Takt nach  $\frac{4}{8}$ teln gezählt. (Siehe darüber Seite 38.)

2) Verzierung der *Fermate*, (Siehe Seite 26 nach Beispiel N<sup>o</sup> 2 ) sie wird auch häufig wiewohl uneigentlich *Cadenz* oder *Finalcadenz* genannt. Der taktlose Vortrag derselben bleibt dem Geschmack des Ausführenden überlassen; sie dient vornehmlich zur höchsten Steigerung des *Affects*.

**№. 10.**

(1) *Largo maestoso.*

(2) *fp*

(3) *pp*

- 1) *Largo*: breit, gedehnt, bezeichnet den höchsten Grad von Langsamkeit. *Maestoso* majestätisch.
- 2) *fp*, *forte-piano*, bedeutet die damit bezeichnete Note stark die nächstfolgende jedoch gleich leise anblasen.
- 3) *pp*, *pianissimo*, sehr leise.

(aus derselben Oper)  
(1) Allegro brillante.

No. 11.

The musical score consists of seven systems, each with a piano (upper) and bass (lower) staff. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 6/8. The score includes various dynamic markings: *fp* (fortissimo piano), *f* (forte), and *p* (piano). There are also articulation marks such as accents and slurs. The piece concludes with a *cresc.* (crescendo) marking in the final system.

1) Allegro brillante, ein Allegro, welches mit glänzendem Vortrage ausgeführt werden soll.

(1) *più moto*

*f*

(aus derselben Oper)

(2) *Larghetto sostenuto.*

№ 12.

*p*

1) *più moto*, bewegter, soviel wie *più mosso*.2) *Larghetto*, das *Diminutivum* von *Largo*, breit, gedehnt, ist noch etwas langsamer als *Adagio*. Es dient zum Ausdruck von Empfindungen, welche sich gewissermassen nur in einer feyerlichen Langsamkeit äussern. *Sostenuto*, ausgehalten, bezeichnet eine etwas gedehnte Bewegung, ebenso ein vollständiges Aushalten des Tones jeder Note während der ganzen Dauer ihrer Geltung.

(aus derselben Oper)  
Moderato.

№ 13.

The musical score consists of eight systems, each with two staves. The first system is marked *p*. The second system includes the instruction *con espress.* above the staff. The third system features a triplet of eighth notes. The fourth system starts with a *f* dynamic, followed by a *p* dynamic. The fifth system is marked *p*. The sixth system continues with a *p* dynamic. The seventh system is marked *p*. The eighth system concludes the piece with a final cadence.

1) *con espressione* mit Ausdruck, ausdrucksvoll. D. & C. N<sup>o</sup> 6985.

(aus derselben Oper)

(1) Allegro molto.

№. 14.

The musical score is written for piano in a 6/8 time signature. It consists of seven systems, each with a treble and bass staff. The first system begins with a piano (*p*) dynamic and a fortissimo (*sf*) dynamic. The second system continues with a fortissimo (*sf*) dynamic. The third system features a crescendo (*cresc.*) and a *poco a poco* dynamic change, leading to a fortissimo (*f*) and then a piano (*p*) dynamic. The fourth system starts with a fortissimo (*sf*) dynamic and includes another crescendo (*cresc.*). The fifth system continues with fortissimo (*sf*) dynamics. The sixth system features fortissimo (*fz*) dynamics. The seventh system begins with fortissimo (*fz*) and fortissimo (*ff*) dynamics, ending with a trill (*tr.*) and a final fortissimo (*fz*) dynamic.

1) Allegro molto, sehr munter.

2) poco-a-poco, nach und nach den Ton anwachsen lassen bis forte.

(aus derselben Oper)  
Allegretto.

N<sup>o</sup>. 15.

The musical score consists of seven systems, each with two staves. The first system is marked with a piano (*p*) dynamic. The second system features accents (>) over the notes. The third system includes a crescendo (*cresc.*) and a forte (*f*) dynamic. The fourth system is marked with a piano (*p*) dynamic. The fifth system continues with piano dynamics. The sixth system features a crescendo (*cresc.*) dynamic. The seventh system concludes with a piano (*p*) dynamic. The music is characterized by intricate melodic lines and rhythmic patterns.

*poco a poco* *ff* *p*

*sf* *sf*

(aus derselben Oper)  
Andante sostenuto.

№ 16.

*p*

*sf* *p*

*f*

*f* *p*



# Neunte Lection.

(aus derselben Oper)  
Allegro moderato.

№ 17.

1) *delicato*, mit Zartheit vorzutragen.

57

*tr*

*tr*

*rall.*

*p*

*(1) in tempo.*

*f*

*dot.*

*cresc.*

*p*

*cresc.*

*poco*

*a*

*poco*

*f*

1) *in tempo*, *a Tempo*, *Tempo primo*, bezeichnet den Wiedereintritt des früheren Zeitmasses nach *rall.* u. s. v.

( aus derselben Oper )  
Allegro moderato.

N<sup>o</sup>. 18.

The musical score consists of seven systems, each with two staves. The notation includes various rhythmic values, slurs, and dynamic markings. The first system begins with a forte (*f*) dynamic. The second system continues with similar dynamics. The third system features a sforzando (*sf*) dynamic. The fourth system includes piano (*p*) and forte (*f*) dynamics. The fifth system shows a fortissimo (*fz*) dynamic followed by piano (*p*) and a *dol.* (dolcissimo) marking. The sixth system is marked piano (*p*). The seventh system concludes the piece with a double bar line.

(aus derselben Oper)  
Andante sostenuto.

№ 19.

The musical score consists of ten systems, each with two staves. The notation includes various dynamics such as *p*, *f*, *ff*, and *19º*. The piece is in a key with one sharp (F#) and common time. The music is characterized by flowing, melodic lines with some rhythmic complexity. The score ends with a double bar line.

1) *ff.* *forzato*, verstärkt. (bezieht sich nur auf eine Note)

(aus derselben Oper)  
Allegro moderato.

№ 20.

*p*

*rallent.* *in tempo*

*cresc.*

*poco a poco*

(aus derselben Oper)  
Allegro maestoso.

61

№ 21.

The musical score consists of eight systems, each with two staves. The music is written in a minor key and common time. The first system is marked with a forte (*f*) dynamic. The second system includes a fortissimo (*sf*) marking. The third system has a piano (*p*) marking. The fourth system has a fortissimo (*sf*) marking. The fifth system has a piano (*p*) marking, followed by fortissimo (*sf*) and forte (*f*) markings. The sixth system has a piano (*p*) marking, followed by fortissimo (*sf*) and forte (*f*) markings. The seventh system has a piano (*p*) marking, followed by fortissimo (*sf*) and forte (*f*) markings. The eighth system has a piano (*p*) marking, followed by fortissimo (*sf*) and forte (*f*) markings.

D. & C. N<sup>o</sup> 6985.

*p* *sf* *f* *f*

*p* *f*

Moderato<sup>(1)</sup> cantabile. (aus derselben Oper)

N<sup>o</sup> 22.

*dol. p*

*sf* *sf*

Allegro moderato.

N<sup>o</sup> 23.

(aus derselben Oper)

*fp*

*sf* *sf*

<sup>1)</sup> *Cantabile*, sangbar, bezeichnet Sätze, welche sich durch fassliche, leichte und fließende Melodie auszeichnen; auch deutet *cantabile* als Ueberschrift auf einen mehr langsamen als schnellen Vortrag.

First system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff contains a melodic line with various ornaments and slurs. The lower staff contains a bass line with dynamic markings *f*, *p*, *sf*, and *fp*. There are also some slurs and accents throughout the system.

aus der Oper: Das Pferd von Erz, von D. Auber.

**N<sup>o</sup> 24.** *Allegro.*

Second system of musical notation, starting with the tempo marking *Allegro.* and the number **N<sup>o</sup> 24.** It consists of two staves. The upper staff has a complex rhythmic pattern with many sixteenth notes and slurs. The lower staff has a simpler bass line with dynamic markings *p* and *f*. The system continues with several more systems of similar complexity.

(1) sind 3 kurze Vorschlagsnoten, sie werden sehr schnell auf die folgende Hauptnote geschleift.



# Zehnte Lection.

(aus derselben Oper)  
1) Tempo di marcia.

**Nr. 25.**

*fp sf fp f fz fz fz*

(aus derselben Oper)  
Allegro.

**Nr. 26.**

*p f p*

1) Tempo di marcia. Das Zeitmaas eines Marsches.

First system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff contains a melodic line with various accidentals and dynamics. The lower staff contains a bass line. Dynamics include *f* and *pp*.

Second system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff contains a melodic line with various accidentals and dynamics. The lower staff contains a bass line. Dynamics include *f* and *pp*.

Third system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff contains a melodic line with various accidentals and dynamics. The lower staff contains a bass line. Dynamics include *f* and *pp*.

Fourth system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff contains a melodic line with various accidentals and dynamics. The lower staff contains a bass line. Dynamics include *f* and *pp*.

Fifth system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff contains a melodic line with various accidentals and dynamics. The lower staff contains a bass line. Dynamics include *pp*.

Sixth system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff contains a melodic line with various accidentals and dynamics. The lower staff contains a bass line. Dynamics include *f*.

Seventh system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff contains a melodic line with various accidentals and dynamics. The lower staff contains a bass line. Dynamics include *f*.

Andante sostenuto.

aus derselben  
Oper)

Von hier bis N<sup>o</sup> 41 ist die Hauptstimme zugleich im Tenor-Schlüssel gesetzt (Siehe Seite 4.)

N<sup>o</sup> 27.

The first system of music consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle and bottom staves are in grand staff (treble and bass clefs). The music features a complex melodic line in the treble with many sixteenth notes and slurs, and a more rhythmic accompaniment in the grand staff.

The second system continues the piece. It features a prominent melodic line in the treble staff with a dynamic marking of *fp* (fortissimo piano). The grand staff accompaniment is also marked with *fp*. The music is characterized by dense sixteenth-note passages and slurs.

The third system of music includes triplet markings (indicated by a '3' over groups of notes) in both the treble and grand staff parts. The melodic line in the treble is highly active with many sixteenth notes.

The fourth system features a dynamic marking of *sf* (sforzando) in both the treble and grand staff parts. The music concludes with a final cadence in the grand staff.

Allegretto.

(aus derselben  
Oper)

N<sup>o</sup>. 28.

The musical score consists of five systems of staves. The first system includes a violin part (top staff) and a piano part (bottom two staves). The tempo is marked 'Allegretto.' and the time signature is 2/4. The key signature has one flat (B-flat). The first system is marked 'dol.' (dolce). The second system features dynamic markings of 'f' (forte) and 'p' (piano) alternating between measures. The third system continues the piano accompaniment. The fourth system includes 'dol.' markings in the piano part. The fifth system concludes the piece with a double bar line.

Andantino.

(aus derselben  
Oper)

№ 29.

The musical score is written for voice and piano. It begins with a vocal line in the treble clef and piano accompaniment in the bass clef. The tempo is marked 'Andantino' and the time signature is 3/8. The key signature has one flat. The score is divided into five systems. The first system includes the vocal line and piano accompaniment, both starting with a piano (*p*) dynamic. The second system features a vocal line with a forte (*sf*) dynamic and a piano accompaniment with a piano (*p*) dynamic and a *dol.* (dolente) marking. The third system continues the piano accompaniment with *sf* markings. The fourth system features a more complex piano accompaniment with many sixteenth notes. The fifth system concludes the piece with a piano (*p*) marking.

Allegretto.

(aus derselben  
Oper)

N<sup>o</sup>. 30.

The musical score is written in 2/4 time and consists of four systems of staves. The first system includes a vocal line and a piano accompaniment. The piano part is divided into two staves (treble and bass clef). Dynamics include *p* (piano) and *f* (forte). The second system features a *cresc.* (crescendo) marking. The third system shows a dynamic shift from *p* to *f*. The fourth system returns to *p* dynamics. The score is characterized by intricate piano textures and melodic lines.

The first system of music consists of three staves. The top staff is in treble clef, and the bottom two staves are in bass clef. The music features a complex texture with many sixteenth notes and slurs. A piano (*p*) dynamic marking is present in both the top and middle staves.

The second system continues the musical piece with similar complexity. It features treble and bass staves with intricate sixteenth-note passages and slurs. The piano (*p*) dynamic is maintained throughout.

The third system introduces a crescendo. The word *cresc.* is written in the first and second staves. The music continues with complex sixteenth-note patterns and slurs, showing a gradual increase in volume.

The fourth system concludes the piece. It features the same complex sixteenth-note texture and slurs as the previous systems. The piano (*p*) dynamic is still indicated.



The first system consists of two staves. The upper staff is in treble clef and contains a long, continuous melodic line with many slurs. The lower staff is in bass clef and contains a similar melodic line, also with many slurs.

The second system consists of three staves. The upper staff is in treble clef and contains a melodic line with slurs and a trill-like ornament. The middle staff is in bass clef and contains a similar melodic line with slurs. The lower staff is in bass clef and contains a simpler melodic line. Dynamic markings 'tr' and 'f' are present.

The third system consists of three staves. The upper staff is in treble clef and contains a melodic line with slurs. The middle staff is in bass clef and contains a complex rhythmic pattern with many slurs. The lower staff is in bass clef and contains a simpler melodic line.

The fourth system consists of three staves. The upper staff is in treble clef and contains a melodic line with slurs. The middle staff is in bass clef and contains a complex rhythmic pattern with many slurs. The lower staff is in bass clef and contains a simpler melodic line. Dynamic markings 'f' are present.

Allegro moderato.

(aus derselben  
Oper)

N<sup>o</sup>. 31.

The musical score is arranged in systems. Each system contains a vocal line (treble clef) and piano accompaniment (two bass clefs). The tempo is marked 'Allegro moderato.' and the key signature has one sharp (F#). The score begins with a piano (*p*) dynamic. The piano accompaniment features a steady eighth-note bass line. The vocal line consists of eighth and sixteenth notes. The score includes several dynamic markings: *p* (piano), *f* (forte), and *ff* (fortissimo). There are also some slurs and accents. The piece concludes with a double bar line.

aus der Oper: Anna Bolena, von G. Donizetti.

Andante maestoso.

N.º 32.

The musical score consists of four systems. The first system shows the vocal line and piano accompaniment. The piano part has a bass line with a steady eighth-note accompaniment and a treble line with chords. The second system continues the piano accompaniment with more complex textures. The third system introduces trills (tr..) and dynamics like 'dol.' (dolce). The fourth system continues the piano accompaniment with various rhythmic patterns.

First system of musical notation, consisting of three staves. The top staff is in treble clef, and the bottom two are in bass clef. The music features a melodic line in the treble and a complex accompaniment in the bass. A trill (tr) is marked at the end of the system.

Second system of musical notation, consisting of three staves. The top staff is in treble clef, and the bottom two are in bass clef. The music features a melodic line in the treble and a complex accompaniment in the bass. A piano (p) dynamic marking is present.

Third system of musical notation, consisting of three staves. The top staff is in treble clef, and the bottom two are in bass clef. The music features a melodic line in the treble and a complex accompaniment in the bass. A fortissimo (sf) dynamic marking is present.

Fourth system of musical notation, consisting of three staves. The top staff is in treble clef, and the bottom two are in bass clef. The music features a melodic line in the treble and a complex accompaniment in the bass. The system concludes with a double bar line.

# Eilfte Lection.

Andantino.

(aus derselben  
Oper)

№. 33.

The first system of music features a vocal line on a single staff and a piano accompaniment on two staves. The vocal line begins with a *p* dynamic marking. The piano accompaniment also starts with a *p* dynamic. The music is in a 3/4 time signature and a key signature of one flat.

The second system continues the musical piece. The vocal line and piano accompaniment are shown. The piano accompaniment includes some triplet markings. The dynamics remain *p*.

The third system shows the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has a *fp* dynamic marking and the instruction *a piacere*. The piano accompaniment also has a *fp* dynamic marking and the instruction *a piacere*.

The fourth system features the vocal line and piano accompaniment. The tempo changes to *in tempo.* and there are prominent triplet markings in both parts.

1) *a piacere*, nach Belieben.

First system of musical notation, consisting of a treble staff and two bass staves. The music includes various rhythmic patterns and dynamics, with a forte (*f*) dynamic marking in the treble staff.

Second system of musical notation, consisting of a treble and two bass staves. It includes tempo markings: *(1) Lento*, *rit. in tempo.*, *pp*, *rall.*, and *f*. There are also triplets indicated by the number '3' over groups of notes.

Andante cantabile e sostenuto.

Third system of musical notation, consisting of a treble and two bass staves. It is labeled *N. 34.* and *(aus derselben Oper)*. The tempo is *Andante cantabile e sostenuto.* and the dynamics include *p dol.*

Fourth system of musical notation, consisting of a treble and two bass staves. The music continues with various rhythmic patterns and dynamics, including a forte (*f*) dynamic marking.

1) *Lento* (von *lentare* — nachlassen, erschlaffen,) langsam, der Grad der Bewegung liegt zwischen dem *Adagio* und *Andante*.

First system of musical notation, consisting of a treble staff and two bass staves. The treble staff begins with a piano (*p*) dynamic marking. The bass staves also feature piano (*p*) dynamics. The music is in a key with one sharp (F#) and a common time signature.

Second system of musical notation, continuing the piece. It features a treble staff and two bass staves. Dynamics include piano (*p*) and fortissimo (*ff*).

Third system of musical notation, showing a transition from piano (*p*) to fortissimo (*ff*) dynamics. It consists of a treble staff and two bass staves.

Fourth system of musical notation, featuring triplets and dynamic markings such as *sf* (sforzando) and *p* (piano). It consists of a treble staff and two bass staves.

Moderato.

(aus derselben Oper)

N<sup>o</sup>. 35.

Fifth system of musical notation, marked *Moderato*. It consists of a treble staff and two bass staves, all starting with a piano (*p*) dynamic. The time signature is common time (C).

This musical score is written for piano and consists of six systems of staves. Each system includes a treble clef staff, a grand staff (left and right bass clefs), and a bass clef staff. The music is in a key with two flats and a 3/4 time signature. The notation features a variety of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. The first system shows a melodic line in the treble and a rhythmic accompaniment in the bass. The second system introduces a more complex texture with sixteenth-note runs in the right hand. The third system continues with similar patterns, showing a shift in the bass line. The fourth system features a prominent melodic line in the right hand with a 'f' dynamic marking. The fifth system includes a 'p' dynamic marking and a 'cresc.' (crescendo) instruction. The sixth system concludes with a 'f' dynamic marking and a final cadence.



Allegro.

(aus derselben  
Oper)

№. 36.

*p* *f* *f* *p* *f* *p* *cresc.* *poco* *a* *cresc.* *poco* *a*

*poco* *f*

*poco* *f*

*p dol.* *fp* *p*

*p dol.* *fp* *p*

*f* *p*

*f* *p*

*p* *p*

*p* *p*

First system of musical notation, featuring a treble and bass clef with dynamic markings *f* and *pp*.

Second system of musical notation, featuring a treble and bass clef with dynamic markings *dol.* and *f*.

Third system of musical notation, featuring a treble and bass clef with dynamic markings *p* and *f*.

Fourth system of musical notation, featuring a treble and bass clef with dynamic markings *pp*.

(aus derselben  
Oper).

Moderato.

N<sup>o</sup> 37.

Fifth system of musical notation, featuring a treble and bass clef with dynamic markings *pp*.

This musical score is arranged in six systems, each containing three staves. The top staff of each system is for the voice, the middle for the right hand of the piano, and the bottom for the left hand. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is 4/4. The score features a variety of musical textures, including melodic lines, arpeggiated chords, and dense chordal passages. The first system shows a vocal line with a melodic contour and piano accompaniment with arpeggiated chords. The second system introduces a more complex piano texture with sixteenth-note patterns in the right hand. The third system continues this texture with a vocal line that has a more active, rhythmic quality. The fourth system features a vocal line with long notes and a piano accompaniment with a steady eighth-note pattern. The fifth system shows a vocal line with a melodic line and a piano accompaniment with a similar eighth-note pattern. The sixth system concludes with a vocal line and piano accompaniment, both marked with a first-time *rall.* (rallentando) instruction.

Andante.

(aus derselben  
Oper)

N<sup>o</sup> 38.

*dol.*

*dol.*

*f*

*f*

Two systems of piano accompaniment. The first system consists of a treble and bass staff. The second system consists of a grand staff (treble and bass). The music is in 3/4 time, key of B-flat major, and features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

(aus derselben Oper)

**Larghetto.**

*dol.*

**No. 39.**

Two systems of music. The first system is a vocal line in treble clef with the tempo marking 'Larghetto.' and dynamic 'dol.'. The second system is a piano accompaniment in grand staff (treble and bass) with the dynamic 'dol.'. The music is in 3/4 time, key of B-flat major.

Two systems of piano accompaniment. The first system consists of a treble and bass staff. The second system consists of a grand staff (treble and bass). The music is in 3/4 time, key of B-flat major, and features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

Two systems of piano accompaniment. The first system consists of a treble and bass staff. The second system consists of a grand staff (treble and bass). The music is in 3/4 time, key of B-flat major, and features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

Two systems of piano accompaniment. The first system consists of a treble and bass staff. The second system consists of a grand staff (treble and bass). The music is in 3/4 time, key of B-flat major, and features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

Andante.

(aus derselben  
Oper)

№. 40.

The musical score consists of six systems, each with a vocal line and piano accompaniment. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The tempo is marked 'Andante'. The score includes various dynamic markings such as *p* (piano), *f* (forte), *sf* (sforzando), and *dol.* (dolce). There are also trills marked with 'tr'. The piano accompaniment features intricate patterns, including sixteenth-note runs and arpeggiated chords. The vocal line is melodic and expressive, often featuring slurs and ties.

# Zwölfte Lection.

87

Aus der Oper:  
*Der Postillon*  
von  
*Lonjumeau*,  
von A. ADAM.

*Allegro con moto.*

**N<sup>o</sup>. 41.**

*p* Von hier, bis N<sup>o</sup> 46 ist die Hauptstimme zugleich im *Violin-Schlüssel* gesetzt, und zwar stehen die Noten in der Lage ihres Klanges. (Siehe Seite 4)

The musical score is written in 2/4 time and consists of five systems of staves. The first system includes a vocal line in treble clef and two piano accompaniment lines in bass clef. The second system has three piano accompaniment lines. The third system has two piano accompaniment lines. The fourth system has three piano accompaniment lines. The fifth system has three piano accompaniment lines. Dynamics include piano (*p*), fortissimo (*ff*), and crescendo (*cresc.*). The score ends with a double bar line.



Moderato.

(aus derselben  
Oper)

№. 42.

The musical score is arranged in six systems. The first system features a vocal line in the upper staff and piano accompaniment in the lower two staves, marked with a piano (*p*) dynamic. The second system continues the piano accompaniment. The third system includes a vocal line and piano accompaniment, with a *rall.* (rallentando) marking in the vocal line and *a tempo.* markings in both parts. The fourth system is piano accompaniment, marked with *fp* (fortissimo piano). The fifth system includes a vocal line and piano accompaniment, with *ritur.* (ritardando) and *riten.* (ritardando) markings in the vocal line, and *riten.* markings in the piano accompaniment. The piece concludes with *a tempo.* markings in both parts.

D) rit. ritenuto, zurückgehalten, die Bewegung hemmend.

D. & C. N<sup>o</sup> 6985.

The first system of music consists of a vocal line in the upper staff and a piano accompaniment in two staves below. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is common time (C). The vocal line features a melodic line with various note values and rests. The piano accompaniment provides a harmonic and rhythmic foundation with chords and moving lines.

Moderato.

(aus derselben Oper)

№. 43.

The second system is marked 'Moderato.' and '№. 43.'. It begins with the instruction '(aus derselben Oper)'. The music is in common time (C) with a key signature of two flats. It features a vocal line and piano accompaniment. The piano part includes a dynamic marking of *p* (piano) at the beginning.

The third system continues the musical piece with piano accompaniment in two staves. It features a key signature of two flats and a common time signature. The music includes a dynamic marking of *cresc.* (crescendo) in both staves, indicating a gradual increase in volume. The piano part consists of rhythmic patterns and chords.

System 1: Bass clef, 7/8 time signature. Features a melodic line in the upper voice and a complex piano accompaniment with sixteenth-note patterns. Dynamics include *b2ffp* and *ff*.

System 2: Treble and Bass clefs, 7/8 time signature. Includes a vocal line and piano accompaniment. Dynamics include *rall.* and *ff*.

System 3: Treble and Bass clefs, 7/8 time signature. Features piano accompaniment with dynamic markings *p* and a tempo instruction *a tempo*.

System 4: Treble and Bass clefs, 7/8 time signature. Continuation of the piano accompaniment from the previous system.

aus der Oper: **Il Giuramento.** (Der Schwur) von *S. Mercadante.*

**Allegro vivace.**

**Nº 44.**

System 5: Bass clef, 6/8 time signature. Features a piano accompaniment with dynamic marking *f*.

The first system consists of two staves. The upper staff is a single bass line with a treble clef, containing a melodic line with slurs and accents. The lower staff is a grand staff with two bass clefs, containing a piano accompaniment. Dynamics include *p* (piano) in both staves.

The second system consists of three staves. The upper staff is a treble clef line with a melodic line. The middle and lower staves are a grand staff with two bass clefs for piano accompaniment. Dynamics include *cresc.* (crescendo) and *f* (forte) in both the treble and bass lines.

The third system consists of two staves. The upper staff is a single bass line with a treble clef, containing a melodic line. The lower staff is a grand staff with two bass clefs, containing a piano accompaniment. Dynamics include *p* (piano) in both staves.

The fourth system consists of two staves. The upper staff is a single bass line with a treble clef, containing a melodic line. The lower staff is a grand staff with two bass clefs, containing a piano accompaniment. Dynamics include *f* (forte) in both staves.

The fifth system consists of three staves. The upper staff is a treble clef line with a melodic line. The middle and lower staves are a grand staff with two bass clefs for piano accompaniment. Dynamics include *f* (forte) in both the treble and bass lines.

(aus derselben  
Oper)

Allegretto<sup>d</sup> grazioso.

№. 45.

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is a vocal line in treble clef, starting with a piano (*p*) dynamic. The middle and bottom staves are piano accompaniment in bass clef, starting with a piano (*p*) dynamic. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 3/4.

The second system continues the musical score. The vocal line features a trill (*tr*) and a forte (*f*) dynamic. The piano accompaniment also includes a trill (*tr*) and a forte (*f*) dynamic. The key signature and time signature remain the same.

The third system continues the musical score. The vocal line and piano accompaniment maintain their respective dynamics and rhythmic patterns. The key signature and time signature remain the same.

The fourth system continues the musical score. The vocal line and piano accompaniment maintain their respective dynamics and rhythmic patterns. The key signature and time signature remain the same. A *dol.* (dolce) marking is present in the piano accompaniment.

<sup>d</sup>) *grazioso*, anmuthig, grazios.

The first system of music consists of three staves. The top staff is in treble clef, and the bottom two are in bass clef. The key signature has two flats. The music features a melodic line in the treble and a more rhythmic accompaniment in the bass. Dynamic markings include *fp* (fortissimo piano) and *be* (breve).

The second system continues the piece with three staves. The top staff has a melodic line with some rests. The bottom two staves provide a steady accompaniment. The dynamic marking *be* is used throughout the system.

The third system features three staves. The top staff has a melodic line with some grace notes. The bottom two staves have a more active accompaniment. A *cresc.* (crescendo) marking is present in the middle of the system.

The fourth system consists of three staves. The top staff has a melodic line with some grace notes. The bottom two staves have a more active accompaniment. A *fz* (forzando) marking is present in the beginning of the system.

The first system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. Both are in a key signature of two flats (B-flat and E-flat). The music begins with a piano (*p*) dynamic. The upper staff contains a melodic line with eighth and sixteenth notes, while the lower staff provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines.

The second system continues the piece with similar rhythmic patterns. The upper staff features a melodic line with some chromaticism, and the lower staff continues the accompaniment with a steady eighth-note pattern.

The third system shows a change in the lower staff's accompaniment, which now features a more active eighth-note pattern. The upper staff continues with a melodic line.

The fourth system is marked with *sf* (sforzando) and includes the instruction *(1) acceler.* (accelerando). The music becomes more intense and faster. The upper staff has a melodic line with slurs, and the lower staff has a very active eighth-note accompaniment.

The fifth system is marked *Allegro*. The upper staff has a melodic line, and the lower staff continues with a rhythmic accompaniment. The tempo is noticeably faster than the previous sections.

*acceler.*: *accelerando*, beschleunigend, die Schnelligkeit des Zeitmaasses steigend.  
D. & C. N<sup>o</sup> 6985.

Allegro moderato.

(aus derselben  
Oper)

№. 46.

Von hier bis Ende ist die Hauptstimme zugleich im *Violin-Schlüssel* gesetzt, und zwar stehen die Noten eine *Octav* höher als sie klingen (Siehe Seite 4)

The musical score consists of several systems of staves. The top system includes a vocal line in a treble clef and a piano accompaniment in a bass clef. The piano part features a complex rhythmic pattern with many sixteenth notes. The score includes dynamic markings such as *p* (piano) and *sf* (sforzando). The tempo changes from *Allegro moderato* to *Lento* in the final system. The key signature is B-flat major (two flats).



*tempo 1<sup>mo</sup>*  
*p*



*f*



(aus derselben Oper)  
*Andante.*  
*dol.*

**N<sup>o</sup> 47.**



*sf*



First system of musical notation, featuring a treble and bass clef. The treble staff contains a melodic line with a dynamic marking of *sf* (sforzando) and a slur. The bass staff contains a rhythmic accompaniment with a similar *sf* marking.

Second system of musical notation, continuing the piece. It features a treble and bass clef. The treble staff has a melodic line with a slur and a dynamic marking of *sf*. The bass staff has a rhythmic accompaniment with a dynamic marking of *sf*.

Third system of musical notation, continuing the piece. It features a treble and bass clef. The treble staff has a melodic line with a slur. The bass staff has a rhythmic accompaniment.

Fourth system of musical notation, continuing the piece. It features a treble and bass clef. The treble staff has a melodic line with a slur. The bass staff has a rhythmic accompaniment.

Fifth system of musical notation, concluding the piece. It features a treble and bass clef. The treble staff has a melodic line with a slur. The bass staff has a rhythmic accompaniment.

aus derselben  
(Oper)

Allegro moderato.

№. 48.

The musical score consists of five systems of staves. Each system includes a vocal line (treble clef) and piano accompaniment (grand staff). The tempo is marked 'Allegro moderato.' and the piece is numbered '№. 48.'. The score includes various dynamic markings: *p* (piano) at the beginning of the first system, *f* (forte) in the second system, and *rall.* (rallentando) in the fourth and fifth systems. The key signature is one flat (B-flat major or D minor), and the time signature is common time (C). The piano accompaniment features a steady eighth-note bass line and chords in the right hand.

Allegro brillante.

N<sup>o</sup>. 49.

The first system of music features a vocal line in the upper staff and piano accompaniment in two staves below. The tempo is marked 'Allegro brillante'. The piano part begins with a dynamic marking of *p* (piano).

The second system continues the musical piece. The piano accompaniment shows dynamic markings of *fp* (fortissimo piano) and *fz* (forzando).

The third system continues the musical piece. The piano accompaniment shows dynamic markings of *fz* (forzando) and *p* (piano).

The fourth system continues the musical piece. The piano accompaniment shows a dynamic marking of *f* (forte).

The fifth system continues the musical piece. The piano accompaniment shows a dynamic marking of *f* (forte).

The first system of music consists of three staves. The top staff is in treble clef, and the bottom two are in bass clef. The music is written in a key with one sharp (F#) and a 4/4 time signature. The tempo is marked 'rall.' (rallentando) in both the treble and bass staves. The notation includes various note values, rests, and slurs.

The second system continues the musical piece with three staves. It maintains the same key signature and time signature as the first system. The notation features a mix of eighth and sixteenth notes, often grouped with slurs.

The third system of music features three staves. It includes triplet markings, indicated by a '3' over a group of notes in both the treble and bass staves. The music continues with intricate rhythmic patterns.

The fourth system consists of three staves. It features trills, indicated by a 'tr.' marking above notes in both the treble and bass staves. The notation includes a variety of note values and rests.

The fifth system of music consists of three staves. It includes dynamic markings such as 'f' (forte) and 'p' (piano) in both the treble and bass staves. The notation continues with complex rhythmic figures.

Musical score for the first system, featuring a treble and bass clef. The treble clef part starts with a dynamic marking of *sf* and includes a *19p* marking. The bass clef part also starts with *sf* and includes a *19p* marking. The music consists of eighth and sixteenth notes with various articulations.

aus der Oper: **Die Jüdin**, von Halevy.

**Allegro moderato.**

N<sup>o</sup>. 50.

Musical score for the second system, marked **Allegro moderato**. It features a treble and bass clef. The treble clef part has dynamic markings *fp*, *sf*, *sf*, and *p*. The bass clef part has dynamic markings *fp*, *sf*, *sf*, and *p*. The music is in 2/2 time and includes various note values and rests.

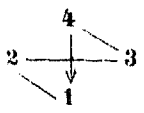

Musical score for the third system, featuring a treble and bass clef. Both parts start with a *cresc.* marking followed by a *f* dynamic. The treble clef part includes a *19p* marking. The music consists of quarter and eighth notes.

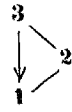

Musical score for the fourth system, featuring a treble and bass clef. Both parts contain triplet markings (indicated by a '3' over the notes). The treble clef part has a *cresc.* marking. The music consists of eighth notes.

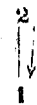
Musical score for the fifth system, featuring a treble and bass clef. Both parts have a *f* dynamic marking. The music concludes with a double bar line. The treble clef part has a fermata over the final note.

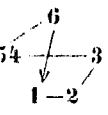
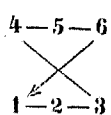
### Von der Art des Taktgebens durch den Kapellmeister im Orchester.

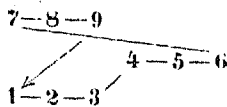
Wenn der Schüler bis hierher alles mit Fleiss und Aufmerksamkeit durchgeübt hat, wird er sicher im Stande seyn Musikstücke, welche nicht zu schwierig sind, allein und ohne Fehler einzuüben. Es erübrigt hier noch zu sagen, dass die Art des Taktgebens wie wir sie Seite 16 und 25 angegeben haben, ganz verschieden von jener ist, womit im Orchester der Kapellmeister die Schnelligkeit der Takttheile bezeichnet. Man muss hier nun berücksichtigen, dass bei Spielern im Orchester die richtigste Taktkenntniss vorausgesetzt wird, und das Taktgeben des Kapellmeisters darum Statt findet: um bei allen Mitwirkenden sowohl einen gleichen Grad von Schnelligkeit in der Bewegung zu erzielen, als auch den, durch mehrere Takte pausirenden Stimmen ihren Wiedereintritt zu erleichtern. Aus dieser letztern Ursache werden im Orchester die in einem Takte enthaltenen Haupttheile, nach ihrer Zahlfolge, durch eine besondere Bewegung mit der Hand, genau bezeichnet, als:

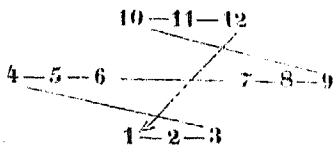
Der  $\frac{4}{1}$ ,  $\frac{4}{2}$ ,  $\frac{4}{4}$  oder **C**,  $\frac{4}{8}$  tel Takt:  im sehr schnellen *Tempo* 

"  $\frac{3}{1}$ ,  $\frac{3}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{3}{8}$  tel Takt:  " " " " 

"  $\frac{2}{1}$ ,  $\frac{2}{2}$  oder **♩**,  $\frac{2}{4}$ ,  $\frac{2}{8}$  tel Takt: 

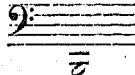
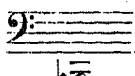

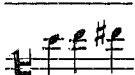
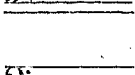
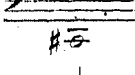
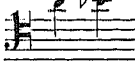

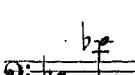

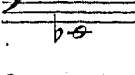
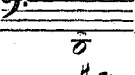
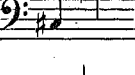
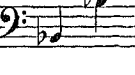
"  $\frac{6}{1}$ ,  $\frac{6}{2}$ ,  $\frac{6}{4}$ ,  $\frac{6}{8}$  tel Takt:  " " " " 

"  $\frac{9}{1}$ ,  $\frac{9}{2}$ ,  $\frac{9}{4}$ ,  $\frac{9}{8}$  tel Takt: 

"  $\frac{12}{1}$ ,  $\frac{12}{2}$ ,  $\frac{12}{4}$ ,  $\frac{12}{8}$  tel Takt: 

## Schluss.

Es ist gebräuchlich, in den Musik = Lehrbüchern am Ende eine Anzahl von Übungs = Beispielen aufzustellen, welche sowohl wegen ihrer Schwierigkeit von dem Schüler höchst selten gespielt werden, in der *Orchester* = ja selbst *Concert* = *Musik* aber gar nie vorkommen. Anstatt nun den nämlichen Weg zu verfolgen, geben wir lieber zum Beschluss die folgende *Übersichts = Tabelle* über den Gebrauch sämtlicher Klappen.

Die Klappe N <sup>o</sup> 1, dient zum Griffe des Tones		, obwohl ohne sie dieser Ton nicht hervorgebracht werden kann, ist selbe dennoch nicht sehr im Gebrauche.
" " N <sup>o</sup> 2, " " " " " "		
" " N <sup>o</sup> 3, " für die Griffe der Töne		
" " N <sup>o</sup> 4, " " " " " "		und als Hilfsklappe bei mehreren Trillern.
" " N <sup>o</sup> 5, " " den Griff des Tones		
" " N <sup>o</sup> 6, " " die Griffe der Töne		" " " " " " " "
" " N <sup>o</sup> 7, " anstatt des schwer zu deckenden Daumloches. Durch den daselbst jetzt angebrachten Mechanismus kann das darunter befindliche Loch, die 1 <sup>te</sup> , 2 <sup>te</sup> und 10 <sup>te</sup> Klappe sehr leicht, zugleich gegriffen werden.		
" " N <sup>o</sup> 8, " für die Griffe der Töne		und als Hilfsklappe bei einigen Trillern.
" " N <sup>o</sup> 9, " " den Griff des Tones		" " " " " einem Triller.
" " N <sup>o</sup> 10, " " " " " "		" " " " bei einigen Tönen und Trillern.
" " N <sup>o</sup> 11, " " die Griffe der Töne		" " " " " " " " " "
" " N <sup>o</sup> 12, " " " " " "		" " " " " " " " " "
" " N <sup>o</sup> 13, " " " " " "		" " " " " " " " " "
" " N <sup>o</sup> 14, " " den Griff des Tones		" " " " " vielen " " " "
" " N <sup>o</sup> 15 u. 16 dient für die Griffe der Töne		" " " " " einigen " " " "

\*  
E n d e .